



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

196 (29.4.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-229227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-229227)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung...  
Preis 10 Pfennig  
1926 - Nr. 196

Anzeigenpreise nach Tarif...  
Preis 10 Pfennig  
1926 - Nr. 196

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungsausschnitt - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

# Der Reichstanzler über Wirtschaft und Politik

### Alle aktuellen Probleme werden erörtert - Der Optimismus des Kanzlers

#### Eine Kundgebung von weittragender Bedeutung

Die große Rede, die der Kanzler gestern auf dem Deutschen Industrie- und Handelstag in Berlin gehalten hat, ist...  
Die große Rede, die der Kanzler gestern auf dem Deutschen Industrie- und Handelstag in Berlin gehalten hat, ist...  
Die große Rede, die der Kanzler gestern auf dem Deutschen Industrie- und Handelstag in Berlin gehalten hat, ist...

Wenn wir den allgemeinen Zustand von heute in Politik und Wirtschaft mit den Verhältnissen einerseits bei Beendigung des Weltkrieges, andererseits beim Ende des Ruhrkampfes vergleichen, so sehen wir, daß in einer weltgeschichtlich nicht langen Zeit die Lage Deutschlands erheblich verbessert worden ist. Dieser Feststellung steht indessen ebenso sicher eine andere gegenüber, die sich besonders deutlich aus den gegenwärtigen Verhältnissen der deutschen Wirtschaft ergibt: daß wir nämlich von einer wirtschaftlichen Befreiung unserer Väter noch weit entfernt sind. Die Zahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter spricht eine erschreckende Sprache, und die Eingliederung unserer Wirtschaft in das Weltmarktgefüge ist noch weit von dem notwendigen Zustand entfernt. Wir brauchen, um die uns auferlegten Lasten dem Ausland gegenüber abzulösen und die Finanzverpflichtungen zu erfüllen, die sich aus der unvermeidlichen Beschuldigung der letzten Jahre ergab, auf die Dauer eine aktive Handelsbilanz. Nun ist eine gewisse Verbesserung unserer Handelsbilanzverhältnisse unmerklich und zwar eine Verbesserung, die nicht nur auf vorrätiger Einfuhr beruht. Schon seit Ende 1925 ist die Ausfuhr Deutschlands im Steigen begriffen. Dabei bleibt aber die Tatsache bestehen, daß am Weltmarkt Deutschlands Anteil, der 1913 ein Viertel umfaßte, bei der Ausfuhr 1925 nur noch ein Viertel beträgt. Was nun die Ziffer der Exporterlöse und Kurzarbeiter betrifft, so hat sie eine Höhe erreicht, die vor der Zeit am Ende des Ruhrkampfes und der unter den letzten Auswirkungen der Inflation nicht viel nachgibt. In anderen Jahren war in dieser Jahreszeit die Besserung des Arbeitsmarktes schon fühlbarer als jetzt. Dennoch wäre es das Allergeringste, wollte man darum müßlos werden. Gerade angesichts der ungeheuren Erwerbslosigkeit...

#### Es ist Pflicht jedes Verantwortlichen

nicht in kleinem Eigennutz zurückzustehen bei der Mitwirkung am Wiederaufbau der Wirtschaft, sondern unter Einsatz aller Kräfte daran mitzuwirken. Es ist auch nicht richtig, daß irgend eine neu hinzugekommene gestörte Ursache diese Krisis hervorgerufen hätte. Nur die Schleier sind gefallen, die durch die Inflationserscheinungen verhängt worden waren über den wahren Tatbestand gelegt waren. Wir gehen jetzt mit dem Bewußtsein an die Arbeit heran, daß wir nicht in der Sparsamkeit, auf der unser Geld- und Kreditwesen aufgebaut ist. Die Höhe der Sparleistungen ist Ende 1925 auf 2½ Milliarden gestiegen und hat sich damit in einem Jahr mehr als verdoppelt. Auch die Bank- und Depositionen haben zugenommen, an Pfandbriefen und anderen Depositionen sind vom Kapitalmarkt 450 Mill. im Jahre 1925 aufgenommen worden. Auf diesem Weg weiter vorwärts zu gehen, muß unser Bestreben sein. Von der fortschreitenden Gesundung der gesamten Kreditmarktfrage legt auch der sinkende Löhntendenzen für Geld und Kapital Zeugnis ab. Es war vielleicht nicht unzulässig, daß bei der obwaltenden Kapitalverknappung zunächst ein höher Zinsfuß auf der deutschen Wirtschaft lasten mußte, und es lag wohl auch im Interesse der Gesamtwirtschaft, daß die Banken einen ganz besonderen Wert zunächst einmal auf ihren Wiederaufbau legen mußten. Heute scheint mir aber der Zeitpunkt gekommen, wo von der Wirtschaft jede nicht unbedingt erforderliche Belastung genommen werden muß. Ich begrüße jede Senkung des Zins- und Provisionstandes und hoffe, daß auch auf diesem Wege weiter kräftig vorangehritten wird. (Beifall.) Die Gefahr, die von...

#### den neu entworfenen Aufwertungsbestrebungen

ausgeht, Wünsche, die ja so menschlich erschütternd sind, die aber gänzlich unerfüllbar sind (sehr richtig), hat die Reichsregierung durch den ihnen bekannten Gesetzentwurf zu vermeiden gesucht. Die Vorgänge will sicherstellen, daß der in der Verfassung zum Ausdruck gekommene Grundgedanke, daß nicht ein Teil der Volksgemeinschaft die Lasten tragen solle, um zu Ungunsten des anderen Teiles über die Verteilung wirtschaftlicher Güter Bestimmungen zu treffen, auch gerade auf die infolge der Geldentwertung ergangenen Gesetze Anwendung findet (sehr richtig). Ziel der gesamten Regierungsarbeit ist, in der Innen- und Außenpolitik der ruhige Verhältnisse zu schaffen, damit nicht nur das inländische, sondern auch das ausländische Kapital sich langfristig und zu tragbaren Bedingungen betreiben findet, am Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft mitzuwirken. Die Herbeiführung einer allgemeinen Beruhigung in der Politik ist das Erheblichste, was die Reichsregierung überhaupt zum Wiederaufbau der Wirtschaft tun kann. Ich darf bei dieser Gelegenheit, so umstritten einzelne Schritte...

#### In unserer Außenpolitik

sein mögen, feststellen, daß das vergangene Jahr sichtbare Fortschritte für die Befriedung der Welt gebracht hat. Als ich im vergangenen Jahr die Ehre hatte, hier zu sprechen, waren der größte Teil des Ruhrgebietes, die sogenannten Sanktionszonen und die erste Rheinlandzone ohne das Vorhandensein entsprechender Bestimmungen besetzt. Heute ist die Bevölkerungszahl der von der Besetzung betroffenen deutschen Gebiete von 12 Millionen auf 4½ Millionen vermindert. Selbstverständlich ist das Ziel der Befriedung erreicht, wenn auch die zweite und dritte Rheinlandzone geräumt ist. Durch die Abmachungen von Locarno wurde eine Verringerung der Besatzungstruppen erreicht, die freilich noch erheblich hinter unseren berechtigten Wünschen zurückbleibt und auch die Angaben der Note der Reichsregierung vom November o. J. noch nicht verwirklicht hat. Die Vorgänge in Genf, wie man auch über den Ausgang der Verhandlungen denken möge, haben grundsätzlich...

die politische Entwicklung des friedlichen Wiederaufbaues nicht abgebrochen. Der Lage gerade Deutschlands ist die allgemeine Stellungnahme des Völkervertrages zugunsten gekommen, in der die Tatsache ihren Niederschlag fand, daß Deutschlands Verfahren in keiner Weise zu beanstanden ist. Ebenso ist...

#### der neue Vertrag mit Rußland

als lebendiger Fortschritt zur allgemeinen politischen Beruhigung zu betrachten. Er hat in Ergänzung zu den Locarno-Abmachungen eine neue friedliche Grundlage für die Zusammenarbeit Deutschlands mit dem größten östlichen Reich geschaffen. Dabei ist für die deutsche Regierung die Lieberzeugung maßgebend, daß auf diesem Wege allgemeiner Friedensfestigung dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands am wirkungsvollsten gebietet ist. Hier liegt der Hauptbeitrag des Staates, damit auf der anderen Seite die Wirtschaft ihre Aufgabe, den Staat zu tragen, erfüllen kann. Die Wirtschaft des Staates zugunsten der Wirtschaft darf sich indessen bei den heutigen Verhältnissen in der Erfüllung dieser Grundaufgabe der Herbeiführung ruhiger politischer Verhältnisse nicht erschöpfen. Zwar dürfen wir auf keinen Fall in den großen Irrtum der Nachkriegszeit zurückfallen, daß der Staat durch Aufträge die Wirtschaft am Leben halten, also von sich aus die Wirtschaft tragen könne. Dagegen kann der Staat dahin wirken, daß bei Zuteilung großer öffentlicher Aufträge die Konjunkturbedingungen berücksichtigt werden. Alle Maßnahmen, die in der Wirtschaft einen Charakter tragen, scheiden selbstverständlich und endgültig aus. Wenn andererseits der Staat alles tun muß, um die Kräfte der Wirtschaft zu beleben, so steht diese Aufgabe unter dem besonderen Zeichen, das ihr durch die politische Entwicklung seit dem Weltkrieg gegeben ist, denn der gesamte Wirtschaftszustand der Welt und besonders Deutschlands beruht ja nicht auf einem natürlichen wirtschaftlichen Wiederaufbau, sondern auf dem künstlichen Wiederaufbau, der durch den Krieg hervorgerufen wurde. Vor dem Krieg hatten wir eine blühende Weltwirtschaft, an der alle Völker teilnahmen und die durch einen organischen Wiederaufbau erreicht war. Im Gegenteil dazu besteht jetzt ein Zustand, der durch Verarmung und durch Verschlebung der Staatsgrenzen die wirtschaftlichen Zusammenhänge zerrissen und die Gebiete ungenutzten inneren Warenaustausches verbleiben hat. Die Verlagerung der Zollgrenzen und die politische Neugestaltung beläuft sich in Europa auf 7000 Kilometer. Diese politische Neugestaltung hat die Aufgabe geschaffen, die Wirtschaft nach Möglichkeit zur...

#### Belebung des inneren Marktes

anzuhalten. Zu diesem Zwecke sind hohe Zollmauern ausgerichtet. Auch Deutschland hat sich in der Folgezeitgebung des vorigen Sommers das Werkzeug geschaffen, um Handelsvertragsverhandlungen führen zu können. Ganz selbstverständlich ist dabei, daß gerade Deutschland, dem landwirtschaftlichen Boden und Rohstoffe in großem Umfang weggewonnen worden sind, von sich aus alles tut, um die Ernährung des eigenen Volkes aus eigenem Boden sicherzustellen. Wir müssen diesem Ziel um so mehr nachstreben, als die uns auferlegten Reparationsverpflichtungen sowie nur auf dem Wege der Ausfuhr gedeckt werden können, und als die politischen Schwierigkeiten, zum Abschluß von Handelsverträgen zu kommen, für uns ungleichmäßig größer sind, als für die Siegerstaaten des Weltkrieges. Es ist auch eine logische Folge, daß die deutsche Politik nach einer Stärkung des inneren Marktes drängt. Gerade hier, im Deutschen Industrie- und Handelstag, möchte ich mit Befriedigung feststellen, daß das vorige Jahr uns eine Ernte gebracht hat, die ganz deutlich macht, welche starken Möglichkeiten in der deutschen Landwirtschaft liegen. Jeder Industrielle weiß ja auch, daß eine gesunde und leistungsfähige Landwirtschaft den besten Absatzmarkt darstellt und daß die alte Volkswirtschaft wirklich richtig ist: hat der Bauer Geld, hat die ganze Welt! Es wird deshalb auch gerade in den Kreisen der Industrie- und Handelstags auf größtes Verständnis stoßen, wenn ich die Absicht der Reichsregierung, der Landwirtschaft in ihrer Bedrängnis nach Möglichkeit zu helfen, nochmals unterbreite. Alle solche Maßnahmen können aber nicht dahin führen, daß wir uns von der Einfuhr von Lebensmitteln freimachen. Wir müssen alles tun, um uns in den weltwirtschaftlichen Warenaustausch so stark wie irgend möglich wieder einzufügen. Hierzu gibt es drei Wege: das ist die Handelsverträge, die allgemeinen Verträge mit internationalen Verträgen, und besondere trilaterale Verständigungsabmachungen, die auf dem Gebiete des Rohls und der Güterhandels beruhen zu einer Verständigung geführt haben und sich auf den anderen Gebieten im Zustande der ernsthaften Verhandlungen befinden. Auf allen Wegen muß tatkräftige voranschreiten werden. Den Anhalten der Weltwirtschaftskonferenz ist vom deutschen Standpunkt aus bester Erfolg zu wünschen. Was die privaten Zusammenkünfte bewirkt, so kann es nicht dem deutschen Interesse entsprechen, sie irgendwie zu verhindern, wenn sie auch selbstverständlich im engeren Zusammenhange mit den deutschen Volkswirtschaften stehen müssen, damit sie in das Gesamtbild der internationalen Beziehungen einbezogen werden können. Das was an dem Weltmarkt der Rohstoffe erlittet werden. Es ist eine Erscheinung der Krisis, und Nachkriegszeit, daß die Gesamtproduktionsfähigkeit der Erde über den Abschluß hinaus ansteigt ist. Im Steinkohlenbergbau hat in den ersten Monaten 1925 bei vollständiger Schüttung auf das Jahr umgerechnet die Förderleistung den Verbrauch um rund 240 Millionen Tonnen überstiegen. Auch die Braunkohlenförderung der Welt hat ihre Förderleistung gesteigert. Wenn auch eine Befreiung des Kohlenverbrauchs eintritt, so ist es doch ausgeschlossen, daß die Spanne zwischen dem Weltmarktbedarf und der Förderleistung des Kohlenbergbaus durch Hohe des Verbrauchs in den nächsten Jahren auszureichen werden kann. Großbritannien hat unter dem Druck innenpolitischer Schwierigkeiten...

#### den britischen Kohlenbergbau staatlich unterstützt

Die Unterstützung hat sich in den Preisen ausgedrückt. Naturgemäß muß Deutschland den britischen Preisen folgen. Beide Länder haben in den letzten Monaten durch zu billige Kohlenpreise nicht nur eigenes Volkswirtschaften mögen verschwendet, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit dritter Länder erhöht. Ich begrüße es deshalb, daß die Weitergewährung der staatlichen britischen Unterstützung abgelehnt wird. Die Folge der britischen Unterstützungspolitik für den deutschen Bergbau zeigte sich darin, daß die Kohlenausfuhr des Ruhrbezirks von 1,6 Millionen Tonnen im Juli 1925 auf 1,35 Millionen im März 1926 zurückgegangen ist. Die Arbeiterzahl des Ruhrbezirks ist infolge dieser britischen Unterstützungspolitik von 423 000 Mann im Juli o. J. auf 377 000 Mann im März 1926 gesunken. Es müssen immer noch Fortschritten in großer Ausdehnung eingeleitet werden. Es zeigt sich, wie gerade die Lebensmöglichkeit der Arbeiterklasse durch die britische Unterstützungspolitik berührt worden ist. Auch in anderen Wirtschaftszweigen gibt es solche Verhältnisse. Somit steht im Mittelpunkt der Regierungsarbeit das Bemühen um Abschluß von Handelsverträgen und um den Warenaustausch. Deutschland hat alles getan, um den Grundgedanken der Weltwirtschaft wieder zur Geltung zu bringen, damit jedes Land zu der Weltwirtschaft Werte beibringt. Für die es besonders günstige Erzeugungsbedingungen hat. Leider haben wir immer wieder auf den Gezeiten der Förderung der Ausfuhr und der Förderung des inneren Marktes. Wir haben den Wunsch zu finden, der die Ausfuhrindustrie nicht lähmt und doch die Fähigkeit Deutschlands, das Volk aus eigener Scholle zu ernähren, steigert. Das ist eine der größten Aufgaben der deutschen Politik. Die berechtigten Wünsche der Wirtschaftskreise müssen oft in einer Weise zurückgedrängt werden, daß die Ergebnisse nur dann tragbar sind, wenn dadurch das Bewußtsein des deutschen Volkes von der Schicksalsgemeinschaft, in der es verbunden ist, sich vertieft. Deshalb richte ich die dringende Bitte an die Vertreter von Industrie und Handel, den Sorgen der deutschen Landwirtschaft in jeder Weise Rechnung zu tragen. Das Gesamtziel kann nur sein, durch Erhöhung des Warenaustausches das Wirtschaftsleben der Welt überhaupt und dadurch auch unsere Wirtschaft zu stärken. Der Wiederaufbau der Weltwirtschaft vollzieht sich langsam. Auf dem Gebiete des eigentlichen Wirtschaftslebens handelt es sich nicht darum, nur den früheren Zustand wieder herzustellen, denn auch die Wirtschaftsaufgaben Deutschlands haben sich nicht unmerklich verändert. Dabei bleibt für Deutschland im Vordergrund die Pflege der Qualitätssache die als beste Grundlage für eine Sicherung des Warenaustausches. Die Steigerung der Produktionsfähigkeit aller Länder, so die Lieberzeugung im Verhältnis der Abhängigkeit wirkt im Zusammenhang mit den Fortschritten der wirtschaftlichen und technischen Zivilisation sich dahin aus, daß immer mehr Länder ihren Bedarf selbst zu decken unternehmen. Dabei spielt...

das Volk aus eigener Scholle zu ernähren, steigert. Das ist eine der größten Aufgaben der deutschen Politik. Die berechtigten Wünsche der Wirtschaftskreise müssen oft in einer Weise zurückgedrängt werden, daß die Ergebnisse nur dann tragbar sind, wenn dadurch das Bewußtsein des deutschen Volkes von der Schicksalsgemeinschaft, in der es verbunden ist, sich vertieft. Deshalb richte ich die dringende Bitte an die Vertreter von Industrie und Handel, den Sorgen der deutschen Landwirtschaft in jeder Weise Rechnung zu tragen. Das Gesamtziel kann nur sein, durch Erhöhung des Warenaustausches das Wirtschaftsleben der Welt überhaupt und dadurch auch unsere Wirtschaft zu stärken. Der Wiederaufbau der Weltwirtschaft vollzieht sich langsam. Auf dem Gebiete des eigentlichen Wirtschaftslebens handelt es sich nicht darum, nur den früheren Zustand wieder herzustellen, denn auch die Wirtschaftsaufgaben Deutschlands haben sich nicht unmerklich verändert. Dabei bleibt für Deutschland im Vordergrund die Pflege der Qualitätssache die als beste Grundlage für eine Sicherung des Warenaustausches. Die Steigerung der Produktionsfähigkeit aller Länder, so die Lieberzeugung im Verhältnis der Abhängigkeit wirkt im Zusammenhang mit den Fortschritten der wirtschaftlichen und technischen Zivilisation sich dahin aus, daß immer mehr Länder ihren Bedarf selbst zu decken unternehmen. Dabei spielt...

der Mangel an kolonialen Land für Deutschland eine große Rolle. Alle Länder müssen ihre Anstehungsindustrie umstellen, wenn sie lebensfähig erhalten werden soll. Das hat in verschiedenen Ländern verschiedene Maßnahmen hervorgerufen, aber alle diese Maßnahmen dürfen für sich Dauer nicht in Anspruch nehmen, da sie außerhalb der natürlichen Entwicklung stehen. Gleichwohl waren angesichts der besonderen Verhältnisse solche Maßnahmen unvermeidlich. Unter den Schritten der deutschen Regierung steht die Bemühung voran, in dem benachteiligten Rußland eine industrielle Ausrüstung herbeizuführen und dadurch neue Absatzmärkte für deutsche Erzeugnisse zu schaffen. Die Reichsregierung hat eine Ausfallbürgschaft übernommen, um die Bereitwilligkeit der Länder, bei Lieferungsgeheimnissen für Rußland ebenfalls vorzugeben, zu erleichtern. Die Verhandlungen über die Finanzierung sind noch nicht abgeschlossen, können aber hoffentlich bald abgeschlossen werden, so daß der Zustand der Einzelfinanzierung überwunden werden wird. Viel bedeutungsvoller noch als die Beteiligung des Reiches ist...

#### die Aufgabe des deutschen Exporteurs

Es kommen zwei verschiedene Formen für Deutschland in Betracht, einmal die Form, wonach der ausländische Importeur der Begünstigung unterliegt, daneben wird noch der Hamburger Plan erwogen. Es ist möglich, daß beide Pläne nebeneinander zur Ausführung kommen; das kann aber eine dauernde Grundlage für internationale Geschäfte nicht bieten. Die Reichsregierung geht dem Ziele nach, die deutsche Ausfuhr nach aller Möglichkeit zu steigern. Dies ist selbstverständlich, weil nur eine Wirtschaft bestehen kann, die nicht mehr ausbittelt, als sie vernimmt. Ebenso selbstverständlich ist, daß die Ausfuhrmöglichkeit nicht durch Hochhaltung der inländischen Preise gewonnen werden darf. Hier liegen besonders schwierige Aufgaben vor für das Zusammenarbeiten der öffentlichen Gewalt mit den Wirtschaftskreisen. Die Aufgaben, die der Volkswirtschaft auch schon vor dem Weltkrieg gestellt waren, haben so lange ihr besonderes Gewicht, als ein künstlich gelenkter Ausfuhrpolitik geordnet werden muß, wie es durch die Rechtsunterstützungspolitik Englands und durch die Inflation anderer Länder gegeben ist. Darum hat sich die Reichsregierung zu Steuerentlastungen entschlossen, die bis an die Grenze der Möglichkeit gehen. Es wäre...



Bestelle zeitig Deine Zeitung

besser gewesen, die Realisten zu senken. Da aber diese zur Zustimmung der Länder und Gemeinden gehören und dem Reich keine Handhabe gegeben ist zur Besserung dieses Zustandes, so mußte das Reich die Steuern senken, wie es in eigener Gewalt hat. Werden diese Mittel der Wirtschaft belassen, so würde sich nach dem Gutachten des Reichswirtschaftsministeriums der Betrag ergeben,

daß im Laufe des Jahres 250 000 Arbeiter wieder eingestellt werden können.

In kürzester Frist sehen wir uns nach einer Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden. Alle öffentlichen Stellen werden mit doppelter Aufmerksamkeit zu prüfen haben, welche Vereinfachungen in ihrer Verwaltung möglich sind. Auch die Verminderung der Verwaltungsausgaben muß mit aller Kraft erstritten werden, besonders in dem Sinne, daß die Kapazitäten, die aus dem Inland und Ausland der Wirtschaft neu zuzuführen, in weitestgehendem Maße nur für wirtschaftliche Zwecke verwendet werden. Jedes Kapital, das zu anderen Zwecken verwendet wird, beeinträchtigt den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Aber auch in der Privatwirtschaft selbst müssen in steigendem Maße die großen volkswirtschaftlichen und darüber hinaus die großen staatspolitischen Gesichtspunkte zur Geltung kommen. Der Umstand, daß wir noch immer eine ungeheure Zahl von Erwerbslosen haben, zwingt darauf hin, das privatwirtschaftliche Geschehen im Rahmen der großen staatspolitischen Zusammenhänge zu sehen. Die Nationalisierung ist vorbedingung zu neuen Arbeitsmöglichkeiten. Diese Verhältnisse erfordern es doppelt notwendig, daß man weder auf Arbeitgeber, noch auf Arbeitnehmerseite müde wird, den großen volkswirtschaftlichen Zusammenhängen gemeinsam nachzugehen. Das deutsche Volk, das zu aller seiner körperlichen und geistigen Kräfte nun auch die große Erwerbslosigkeit zu tragen hat, muß wissen,

daß das eigentliche Ziel aller Verantwortlichen ist,

maßtätig bald wieder alle Volksoasen an die Arbeit zu bringen. Bei solcher Betrachtungsweise wird es sicherlich möglich sein, den weitest ausgedehnten Teil der Streitpunkte in unserem Wirtschaftsleben durch neuzeitliche Verbindungen zu lösen. Parteipolitik ist ein verwerfliches Werkzeug für solche Verbindungen. Es würde ein Segen für unser Volk sein, wenn neben der Parteipolitik und darüber hinaus gerade im Wirtschaftsleben Verbindungen wirksam würden. Die volkswirtschaftliche und allgemeine staatspolitische Einseitigkeit des Nationalismus des Reichswirtschaftsrats sollte sich noch immer an der Hoffnung fest, daß der Reichswirtschaftsrat eine oecumenische Stelle ist, von der aus zum Nutzen des ganzen Volkes allgemeine Wirtschaftspolitik betrieben werden kann. Der Kaiser kam dann auf

die Preislenkungsaktion der Reichsregierung

zu sprechen, die nicht den ungeteilten Beifall aller Wirtschaftskreise gefunden habe. Es sei gewiß richtig, daß Preislenkungen auf verschiedenen Gebieten einsetzen seien. Das dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Aktion im allgemeinen auf Wirtschaften oecumenisch habe. Daß sie erfolglos gewesen sei, könne nur behauptet werden, wenn die Realeruna politisch entschlossen würde. Der Kaiser nannte zum Beweise den oecumenischen Lebenshaltungssinn und besonders die erhebliche Senkung der Preisspanne zwischen Viehzüchtlern und Fleischhauern. Auf die Verminderung solcher Spannen komme der Erfolg der Preislenkungsaktion heraus. Bei aller Anstrengung des Grundbesitzes, daß sich in der Preisgestaltung die Wirtschaftskräfte auswirken, handele es sich doch darum, dieses freie Spiel nicht durch Übernahme von Sonderbindungen in unnötiger Weise hemmen zu lassen. Daneben sei es nur ein Teil der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Regierung und Wirtschaft, wenn die Regierung auch über Preislenkungen hinaus, jeden Aufwand auf seine wirtschaftliche Notwendigkeit nachzuweisen. Die Regierung habe die Arbeiten des Reichswirtschaftsrats für Wirtschaftlichkeit. Sie müsse nach aller Möglichkeit unter oecumenischer staatspolitischer Würdigung des Wirtschaftens im Einklang mit den Wirtschaftskräften handeln. Die Bemühungen der Reichsregierung seien nicht nur darauf gerichtet, alles zum Wiederaufbau der Wirtschaft zu tun, sondern sie wolle auch die Lebenshaltung in den Wirtschaftskreisen fördern, doch es wirklich aufwärts gehe. Solche Lebenshaltung sei notwendig, damit nicht durch unredliche Konkurrenz unehrliche Mittel ergriffen werden. Sie sei auch beunruhigt, weil trübender Rot der Gegenwart die Anzeichen für ein Baranskreuzlich deutlich erkennbar seien, allerdings nur langsam und schrittweise, aber nach und nach alle Inflationsercheinungen beendet seien und nachdem die weltwirtschaftliche Beruhigung zunehme, auf nimmer hoffnungsvolleren Bahnen (Weiblicher Beifall).

Handelsminister Dr. Schreiber

Überbrachte die Grüße der preussischen Staatsregierung. Er erklärte, so schmerzhaft und verlustreich der Ausbeidungsprozess in der Wirtschaft für die davon Betroffenen auch sei, im ganzen genommen werde dieser Vorgang den Produktions- und Verbrauchsmitteln wirtschaftlicher und deshalb geförder werden. Das Ziel aller Bemühungen müsse die Verbilligung unserer Produktion sein. Nur dadurch lasse sich die Abnahme der Kaufkraft, mit der nicht nur die deutsche Wirtschaft, sondern die Wirtschaft ganz Europas zu rechnen habe, in etwas ausgleichen. Dieses Ziel dient vor allem die technische und organisatorische Rationalisierung. Das sei die Aufgabe des kommenden Jahres. Notwendig sei vor allem die Verwaltungsreform in den Ländern selbst. Au kleine und unwirtschaftliche Verwaltungsbezirke müßten den neuzeitlichen Verhältnissen angepasst werden. Daneben hätten die Auslandsbeziehungen eine Neuorientierung zu erfahren. Es würden der kommenden Verwaltungsreform sicherlich manderlei Schwierigkeiten entgegenstecken werden, die sich auf vermeintliche Hofämterstellen zu lösen verläufe; sie müßten aber überwunden werden.

Das erste Referat erstattete der Geschäftsführer, Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm, über die oecumenische Wirtschaftspolitik. Er kennzeichnete die gegenwärtige Lage dahin, daß wir aus der Krise heraus und in die Zeit einer zunächst gleichbleibenden Stagnation geraten seien.

Professor Blaustein-Mannheim

sprach über europäische Probleme. Die Wirtschaftskrise Europas beruhe in erster Linie auf der zunehmenden politischen Korrumpierung und darauf, daß durch diese Korrumpierung neue Kollaborationen entstanden seien. Die am stärksten entwickelten europäischen Wirtschaftskräfte behaupten ein einheitliches amerikanisches Wirtschaftsgesetz anzuerkennen, dem es gelungen sei, sich Europa wirtschaftlich höflich zu machen. Eine Besserung könne nur durch eine intensivierte Bemühen selbst der materiellen Böden Europas, vor allen Dingen aber durch den Zusammenstoß zu einem europäischen Kollektivsein, eintreten.

In der Aussprache führte Reichsbankpräsident Dr. Schacht aus, die Banken hätten es verstanden, wieder einen deutschen Geldmarkt zu organisieren. Wenn man sich von einer Disinflation abklopft, so sei für die Reichsbank folgende Erwägung das bestimmende Moment: Es frage sich, ob man es mit einer Inflationspolitik oder des Kapitalmarktes zu tun habe oder ob nicht Geldmarktmittel zu sein angesetzt würden. Man müsse das vor sich abstellen. Die Reichsbank werde mit dem Disinflation heruntersuchen, sobald die Verhältnisse das erlauben. Das, was an Kapitalneubildung in Deutschland vorhanden sei, müsse zunächst der Wirtschaft zugeführt werden.

Ministerpräsident Balle vom Reichswirtschaftsministerium bemerkte, daß die Unterbrechung in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen lediglich auf die Annahmefähigkeit der französischen Hauptunterhändler durch die Weltwirtschaftskrisis zurückzuführen sei. Am 10. Mai befinde der Endkampf um den deutsch-französischen Handelsvertrag. Wir würden und müßten in einem Abbruch kommen, weil für die Befriedung des europäischen Wirtschaftslebens die deutsch-französische Wirtschaftsvereinbarung Voraussetzung sei. Es würden in diesem Zeitraum auch Wirtschaftsmassnahmen getroffen werden müssen, die bei letzterem Währungs in Dampfnähe des Weltmarktes durch französische Waren verhindern.

Kompromiß oder Volksentscheid?

Weitere Zuspitzung der innerpolitischen Krise

□ Berlin, 29. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der innerpolitische Horizont verdüstert sich immer mehr. Der gestrige Reichstagsstimmung ging eine Beratung des Rechtsausschusses voraus, die mit einem völligen Fiasko endete. Man mußte sich, nachdem man fast vier Monate lang an dem Kompromiß zur Fürstenabfindung herumgedokkelt hat, eingestehen, daß man am Ende seines Vortrags sei. In solchem Falle wird man, was an der Sache selbst nichts ändert, immer noch den Sündenbock suchen. Die Schuld der Flügelparteien, der Deutschnationalen wie der Sozialdemokraten, liegt diesmal freilich so offen zu Tage, daß es darüber kaum einen Zweifel gibt. Die Deutschnationalen haben durch ihr schroffes Unannehmbar die Verständigungsmöglichkeit nach rechts vernichtet. Von den Sozialdemokraten wissen wir auch heute noch nicht, wie denn eigentlich das Kompromiß auszuwirken müßte, das ihrer Zustimmung gewiß wäre. Mit Schuld an dem verhängnisvollen Ausgang, an dem eigentlich nur die Kommunisten ihre ungetriebene Freude haben können, trifft aber auch die Regierung, deren Passivität mit Recht getadelt worden ist. Die maie Mehrheit des Herrn Warg vermag diesen niederschmetternden Eindruck nicht zu tilgen. Dem letzten Anstoß zum Auseinanderfallen mag dann noch der Gegenstoß gegeben haben, der in der tatsächlichen Behandlung der ganzen Angelegenheit innerhalb der Regierungsparteien selbst sich in zunehmendem Maße bemerkbar macht. Die Volkspartei ist, wie wir übrigens kürzlich bereits andeuten, der Meinung, daß man erst den Volksentscheid erledigen solle, um dann mit besseren Aussichten auf Erfolg wieder an das Kompromiß heranzugehen. Dieser Ansicht hat sich auch das Zentrum angeschlossen. Demgegenüber haben die Demokraten von Anfang an die Anschauung vertreten, daß der entscheidungsgelassenen Entzignung nur wirksam dadurch vorgebeugt werden könnte, daß man vorher auf einer mittleren Linie sich einigte.

Die Regierungsparteien haben am Nachmittag noch einmal zusammen die Situation geprüft und erwogen, ob die Bemühungen um ein Kompromiß in irgend einer Form nicht vielleicht doch noch aufgenommen werden könnten. Aber man ging schließlich auseinander mit der schmerzlichen Erkenntnis, daß vorderhand sämtliche Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Inzwischen war das Plenum zusammengetreten. Wie sich denken läßt, hatte das Haus unter den abwandelnden Umständen für das Duellgesetz kein Interesse und man wählte ohne weiteres der Bitte des Justizministers, es dem Rechtsausschuß zu überweisen. Der Sozialdemokrat Rosenfeld, der auch im Rechtsausschuß die Sache seiner Partei vertreten hat, leitete darauf die Entzignungsbekanntmachung ein. Von und Inhalt seiner Ausführungen waren so sehr auf die Aufhebung abgeklungen, daß es dem Kommunisten Reuberer hinterher schwere Mühe kostete, seinen sozialdemokratischen Kombattanten zu überreden, Rosenfelds Worte in beinahe dithyrambischen Ausdrücken

den Volksentscheid als einen Triumph der Sozialdemokratie:

Der Kampf gehe nicht um die Millionen, sondern um die Krone. Die starke Erregung, die bereits während dieser Rede sich des Hauses bemächtigte, kam erst zum eigentlichen Durchbruch, als Graf Westarp den Willen der Deutschnationalen über den Volksentscheid in gleichfalls scharf zugespitzten Wendungen Ausdruck ließ. Er führt den Erfolg des Volksbegehrens, den er damit, im Gegensatz zu einem Teil der deutschnationalen Presse, offen zugab, auf die „Lügen und den Terrorismus“ zurück, deren sich die Veranstalter dieser Aktion bei ihrem Propagandabeschlag bedient hätten. Sein Appell an „Rechtbewußtheit, Anstand und Treue“ wurde unter dem Loben des sozialdemokratisch-kommunistischen Flügels begrüßt.

Die bedenklichen Forderungen, die sich in dem Verhältnis der Regierungsparteien in den letzten Tagen gezeigt haben, sind jetzt auch noch offenkundig erkennbar, insofern, als es nicht zur Abgabe einer gemeinsamen Erklärung kam, wie sie nach vor kurzem geplant war. Vielmehr begründete jede Fraktion für sich ihre Stellung zum Volksentscheid. Dabei konnte man in der Motivierung der Volkspartei und des Zentrums völlige Übereinstimmung feststellen. Auch für die Demokraten scheint der Bruch v. Richterhofen ein Entzignungsgesetz in der vorliegenden Fassung ab und zwar deshalb, weil es Gerodete und Ungerechte gleichermäßen treffe, aber er bedauerte doch zugleich, daß Sozialdemokraten und Kommunisten mit dem Volksentscheid vorgegangen seien, ohne sich mit anderen Parteien vorher zu verständigen und er kündigte für die zweite Sitzung den bekannten Änderungsantrag seiner Fraktion an, der den Ländern eine gestrichelte Arbeitshaltung der Fürsten im Falle der Annahme des Volksentscheids gemißtrauen zur Ehrenpflicht macht. Indes läßt sich schon jetzt sagen, daß dieser Versuch, den Volksentscheid zu mildern, so gut wie feingewaschen auf Abkantung hat. Die Demokraten haben ihren Antrag scharfer formuliert als sie anfangs beabsichtigten, weil sie auf eine Zustimmung der Deutschnationalen nicht rechnen zu können glaubten. Praktische Bedeutung kommt aber, wie gesagt, bei dem jetzigen Stand der Dinge diesem Schritt kaum mehr zu. So droht also das Unheil seinen Lauf zu nehmen.

Reichsinnenminister Dr. Kütz

hat dem Hause, sichtlich bewegt, mit aller Eindringlichkeit noch einmal den ganzen ungeheuren Ernst der Lage zu Gemüte geführt. Er hat, indem er die wahren Ziele, die die Kommunisten mit dem Volksentscheid verfolgen, wirksam entschleierte, das Verantwortungsgefühl der Flügelparteien nochmals noch zu rütteln versucht. Er hat die Regierungsparteien ermahnt, die Pläne nicht vorzeitig ins Korn zu werfen. Diese Mahnung scheint wenigstens nicht ganz auf fruchtigem Boden gefallen zu sein. Das Zentrum ist noch spät abends nach Beendigung der Plenarberatungen zu einer Sitzung zusammengetreten und hat beschloffen, einen letzten Rettungsversuch zu unternehmen. Die Fraktion wird morgen zur zweiten Sitzung einen neuen Kompromißvorschlag unterbreiten. Er besteht aus 8 Paragraphen und gibt nur Richtlinien für die Behandlung der Abfindungsfrage an, überläßt somit die Ausfüllung der Ausführungsbestimmungen einem besonderen Reichsgesetz. Ob es möglich sein wird, auf dieser neuen Basis noch im letzten Augenblick eine Verständigung zu erzielen, ist sich erst heute herausstellen.

Was die Parteien von der Regierung erwarten

□ Berlin, 29. April. (Von unserem Berliner Büro.) In Zentrumsreisen macht man sich offenbar nicht viel Hoffnung, daß der Antrag, mit dem die Fraktion gestern in die Brezche zu springen beschloffen hat, mit einfacher Mehrheit im Reichstag angenommen werden könnte. Aber man rechnet damit, daß er wenigstens dem Rechtsausschuß überwiegen und damit erreicht wird, daß die ergebnislos abgebrochenen Verhandlungen in diesem Ausmaß wieder in Gang kommen. Nach der „Germania“ besteht bei den Demokraten eine gewisse Begehrtheit, auf den Boden des Zentrumsantrags zu treten, falls, was als sicher gelten kann, der demokratische Zusatzantrag zum Volksbegehren-Gesetz abgelehnt wird. Wir haben bereits vor einigen Tagen, als die Situation noch nicht so ganz trübselig war, wie heute an dieser Stelle die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht empfehlen würde, wenn die Regierung selbst mit einem eigenen Gesetzesentwurf auf den Plan trete, nachdem die Verhandlungen um das Kompromiß der Regierungsparteien auf ein totes

Gefälle geraten sind. Der Ruf nach einer Initiative der Regierung wird nun, da alle Stränge gerissen sind, auch innerhalb der Regierungsparteien laut. Von den Demokraten ist die mangelnde Unterstützung der Regierung ja bereits im Rechtsausschuß gerügt worden. Jetzt ist es vor allem die Volkspartei, die in einer Initiative der Regierung den einzigen Ausweg aus dem Wirrwarr erblickt. Die „Tägliche Rundschau“ gibt dem ungewidmetig Kundgebend, indem sie erklärt, man sei allgemein der Ansicht, daß es Pflicht der Regierung wäre, nach der Volksentscheid mit einer eigenen Initiative hervorzutreten, am besten in Gestalt eines Entwurfs, der sich den Kompromißentwurf zu eigen mache. Der müßte dann freilich nach Lage der Dinge so gestaltet sein, daß die Mehrheit, die man annehmen soll, auch einen Teil der Deutschnationalen umfasse.

Nach der gestrigen Rede des Grafen Westarp, darin wird der „Germania“ recht geben müssen, erscheint diese Spekulation freilich nicht sehr aussichtsreich. Ebenso wie die „Tägliche Rundschau“ fordert bezeichnenderweise das B. L., das die Ablehnung demokratischer Zusatzanträge für gewiß hält und auch dem Zentrumsantrag nur geringe Bedeutung beizumessen, von der Regierung, daß sie wieder die Fäden in die Hand nehme, nachdem der Reichstag offenbar verlegt hat. Die Macht dazu besäße sie, weil der Wille der Auflösung zur Verfügung stünde. Wenn man die Regierungstruppe erspart werden soll, dann müßte die Regierung sofort die notwendige und mögliche Verständigung zwischen den Regierungsparteien und der Sozialdemokratie herbeiführen, und man sei es, um Schlimmes zu verhüten, geboten, gleich über das gesamte politische Programm der großen Koalition sich zu einigen. Derartige Absichten scheint indes die Regierung nicht zu hegen.

Das Kabinett hatte gestern abend noch die augenblickliche Lage beraten, irgend einen Beschluß hat es jedoch nicht gefaßt. Der Reichstag erlt die Behauptung, daß der Termin für den Volksentscheid bereits auf den 30. Mai festgesetzt sei, den Tatsachen voraus. Der Termin kommt als der frühesten verfassungsmäßig möglichen in Frage. Fest steht bisher nur, daß der Entsch. bis zum 1. Juni erfolgt sein muß. Jedoch ist die Aussicht, daß der dem Austrag des Volksentscheides noch eine Kompromißlösung ermöglicht wird, im Augenblick denkbar gering. Die Volkspartei schlägt vor, den Kompromißentwurf mit einfacher Mehrheit als Änderungsantrag zum Volksbegehren zu stellen, so daß die Mehrheit in die Lage versetzt werden, sich für das Volksbegehren und für ein in zweier Linie zugleich für den Kompromißentwurf der Regierung und der Koalitionsparteien sich auszusprechen. Ob die dem Blatt erhofften Entscheidungen der innerpolitischen Situation auf diesem Wege erzielt würden, bleibt einermäßen ungewiß. Während der „Vorwärts“ über die Verwertung in den verschiedenen Parteien frohlockt, markiert die deutschnationalen Presse eine ungewöhnliche Stimmung. Der „Parlamentarischer Bericht“ des „Tag“ brückt sich in seinem Künftigen Stil so aus: „Der deutschnationalen hat der Entzignungsantrag so gewirkt, wie das Trompetensignal zur Attacke auf den „Schindlerkanal“. „Kreuzzeitung“ schreibt sarkastisch und feilsch: „Mit der Kompromißfrage ist es somit ziemlich endgültig vorbei. Der Volksentscheid steht vor der Tür, je eher die Abstimmung desto besser.“

Volksbegehren auf Landtagsauflösung in Hessen

Die Parteivorsitzenden und die Landtagsfraktionen des hessischen Landtages, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei haben auf Grund entsprechender Entschloßungen ihrer Landesausschüsse einmütig beschlossen, unermäßig das Volksbegehren auf Landtagsauflösung in Hessen durchzuführen.

Für die beteiligten Parteien und wirtschaftlichen Organisations wird der „hessische Wirtschafts- und Ordnungsblat“ die oecumenische Durchführung des Volksbegehrens und der Volksentscheidungsübernahme. Der „hessische Wirtschafts- und Ordnungsblat“ verfolgt das alleinige Ziel, eine Besserung des verhängnisvollen Realerunsassiments in Hessen mit seinen ruinösen finanziellen Folgen zu erwirken.

Die beteiligten Parteien sind übereingekommen, bei der Realisierung des Volksbegehrens einen oecumenischen Wahlkampf zu aufzulegen. Sämtliche Beschlüsse der drei Parteien wurden einstimmig gefaßt.

Badische Politik

Aus der Deutschen Volkspartei

In der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Heidelberg am Dienstag abend sprach der Vorsitzende, Prof. Dr. Horn, den früheren Vorstandsmitgliedern, Landesparlamentarier Dr. Koch, den herzlichsten Dank für seine anspornende und entsprechende Tätigkeit. Dienste der Partei aus. Landtagsabgeordneter Dr. Mattes hat sodann ein ausführliches Referat über die politische Lage in Baden, das sich mit seinen Ausführungen auf dem Parteitag in der Hauptsache bezog. Ausführlicher behandelte er die Entzignungsgesetze des neuen badischen Verfassungsgesetzes. Bedauerlich sei, daß der Anteil der badischen Bevölkerung an parlamentarischen Fragen relativ gering gewesen sei. An die mit Parteilose Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine ausgedehnte Debatte an.

Letzte Meldungen

Urteil im Spritschieberprozess

□ Berlin, 28. April. (Von unserem Berliner Büro.) Im zweiten Spritschieberprozess erhielt der Hauptangeklagte Kaufmann Kaeding 1 Jahr und einen Monat Gefängnis und 224 000 Mark Geldstrafe und sein Sojus, der Kaufmann Weber, 3 Monate Gefängnis und ebenfalls 224 000 Mark Geldstrafe. Wegen der letzteren Verurteilung des Kaufmanns Weber wurde der Spritschieberprozess am 20. April im Reichsbeirungsausschuß ein weiteres Jahr zuzugewandt und 5 Jahre Ehrverlust. Der Vollstreckung des Urteils, dem mildernde Umstände zugebilligt wurden, wurde zu demselben Jahr 6 Monaten Gefängnis sowie 140 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Im Reichsbeirungsausschuß zu einem weiteren Jahre Gefängnis und hohen Geldstrafen verurteilt, mehrere wurden freigesprochen.

Ultimatum an Abd el Reim

V Paris, 29. April. (Von uns, Pariser Vertreter.) In den französischen Boulevardblättern wird es endlich offen eingestanden, daß Abd el Reim ein Ultimatum erhalten haben. Offizielle Berichte aus Madrid berichten von einer befristeten Drohkote an die Unterhändler Abd el Reims des Inhalts, daß die Verhandlungen abgebrochen werden sollen, falls bis zum 30. April keine Annahme der französischen Bedingungen erfolgt ist.

§ Diebstähle in der Münchener Staatsbibliothek. Der Strafsgericht München stehen zur Zeit der praktische Arzt Dr. Braunwald und sein Sohn Michael, ein Student, unter schwerem Beschuldigung, aus kostbaren Werken des deutschen Mittelalters, die ihnen entgegen der Gewohnheit von der Staatsbibliothek mit nach Hause gegeben wurden, unerfährliche farbige Holzschnitte und Titelblätter herausgeschnitten und an Sommer in Paris und London verkauft zu haben. Nach dem Urteil eines Schwurgerichtes sind 200 solcher Diebstähle aus Büchern der Staatsbibliothek befangen worden, die dadurch für immer verloren sind. Für die Verhandlung sind mehrere Tage bestimmt.

### Wirtschaftliches und Soziales

#### Änderung des Branntweinmonopolgesetzes

Der Reichsverband der Deutschen Klein- und Obstbrenner bezieht sich in einer am 22. April in der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe abgehaltenen Versammlung mit den inzwischen bekannt gewordenen Gesichtspunkten für ein neues Branntweinmonopolgesetz. Im Reichsverband der Deutschen Klein- und Obstbrenner sind die sämtlichen deutschen Klein- und Abfindungsbrennereibünde zusammengeschlossen. Mithin den Vertretern der badischen Klein- und Obstbrennereien sowie der badischen und hessischen Landwirtschaftskammer nahmen an der Beratung die Vertreter der Brenner in Württemberg, Hohenzollern, bayerischen Bodenbezirk, Oberbayern, Franken und Hessen teil. Als Ergebnis der Beratungen wurde festgestellt, daß eine ganze Reihe der für ein neues Branntweinmonopolgesetz vorgeschlagenen Gesichtspunkte der vornehmlich süddeutschen Klein- und Abfindungsbrennerei den Lebensnotwendigkeit während der Erhaltung der Abfindungsbrennerei eine unbedingte Lebensnotwendigkeit der süddeutschen Kleinlandwirtschaft darstellt. Angesichts der besonders bebrängten Lage der Landwirtschaft und dazu ganz besonders der Obstbau- und Weinbau treibenden Kleinlandwirte, deren Interessen bei den bisherigen Handelsvertragsverhandlungen immer wieder preisgegeben wurden, erscheint es unerlässlich, daß in der gegenwärtigen Zeit der Versuch unternommen wird, die weitere Existenz zahlloser Kleinbetriebe durch einschneidende Beschränkung oder Aufhebung ihrer bisherigen Rechte zu unterbinden. Nach dem nunmehr vorliegenden Ergebnis des Prüfungsausschusses des Reichsverbandes über die Vorgänge bei der Branntweinmonopolverwaltung ist erwiesen, daß die in der Branntweinmonopolverwaltung zutage getretenen Mängel nicht, wie dies häufig geschieht, in den Klein- und Abfindungsbrennerei in die Schuhe geschoben werden können. Die Vergeben in den Klein- und Abfindungsbrennereien machen hiernach nur einen ganz bescheidenen Teil der Gesamtschuldungen der Branntweinmonopolverwaltung aus, jedoch mit dem Kampf gegen die Schwarzbrennerei die geplanten tiefgreifenden Änderungen nicht mehr begründet werden können.

#### Der Kampf um die Winterkredite

Bad Dürkheim, 27. April. Eine große Erregung hat sich unterer pfälzischen Winter bemächtigt, weil die von den Behörden in Aussicht gestellten Kredite zu einem erträglichen Zinsfuß nur an solche Winter gegeben werden sollen, die einen Winter von höchstens 3 Morgen besitzen. Durch eine derartige Begrenzung würde bewirkt, daß viele Leute, die nur nebenbei einige Wintergründe haben, ihr Hauptverkommen aber aus einem anderen Beruf bestehen, mit Winterkrediten bedacht werden, während die den Weinbau als Hauptberuf betreibenden Winter leer ausgehen. Daß dadurch der mit der Kreditgewährung verfolgte Zweck, die Erhaltung der selbständigen Winterregulierung nicht erreicht wird, muß jedem Kenner der Verhältnisse im Weinbau klar sein. Die Winter haben das Gefühl, daß sie wieder einmal mit leeren Versprechungen abgeipst und beruhigt werden sollten.

Die Bezirksbauernkammer Neustadt a. S. erhielt davon Kenntnis, daß am 23. ds. Mts. in Würzburg eine Besprechung von Regierungspräsidenten stattfand, bei der die Frage der Winterkredite besprochen wurde. In einer am gleichen Tage nach Neustadt einberufenen Sitzung der Vertreter der in Betracht kommenden Bezirksbauernkammer, des Weinbauvereins, des pfälzischen Bauernbundes und des Bauernvereins, wurde die Kreditfrage besprochen und einstimmig nachfolgende Entschlüsse gefaßt, deren Inhalt sofort dem Vertreter der pfälzischen Kreisregierung nach Würzburg telegraphisch zugestellt wurde:

Die Bezirksbauernkammer des vorderpfälzischen Weinbaugebietes, der Weinbauverein der Rheinpfalz, der pfälzische Bauernbund und der pfälzische Bauernverein erheben schärfsten Protest gegen das bisher gefällte Beschlüsse, bei der Vergabung des sogenannten kleinen Winterkredites. Dies zeigt nämlich wenig Verständnis der maßgebenden Stellen für die trostlose Lage jener Winter, die nur auf den Weinbau angewiesen sind und daraus ihr Leben fristen und ihren Betrieb aus ihm bestreiten müssen. Gerade die Einschränkung der Kreditgewährung auf die Besitzgröße von 3 Morgen brachte es mit sich, daß dieselben andere Berufstätige, die nebenbei etwas Weinberg besitzen, mit Winterkrediten bedacht wurden.

Wir verlangen daher mit allem Nachdruck, daß die Beschränkung bei der Vergabung von Winterkrediten in Wegfall kommt, dagegen die Bedürftigkeit jeweils streng geprüft wird. Darüber hinaus sind weitere Kreditmittel zur Aufrechterhaltung vieler pfälzischer Weinbaubetriebe unbedingt notwendig.

#### Warnung vor dem Studium der Veterinärmedizin

Die badische Tierärztekammer schreibt uns: Die Reichsstatistik über die wirtschaftliche Lage der Tierärzte Deutschlands lehrt, daß die Lage der Tierärzte in Baden besonders unangünstig ist. Sie stellt fest, daß in anderen Bundesstaaten im Verhältnis zu Baden etwa die dreifache Zahl an Tieren, die doppelt an Schweinen und ein vielfaches an sonstigen Kleintieren auf den einzelnen Tierarzt entfallen. Nur die Zahl der Pferde ist ungefähr die gleiche. Daraus geht hervor, daß das Arbeitsfeld eines Tierarztes in Baden weit kleiner ist, als in den anderen deutschen Ländern. Aber auch dort und die Verhältnisse früher unangünstig gewesen. Schon vor dem Kriege war der tierärztliche Beruf überfüllt und in der Nachkriegszeit haben sich die Verhältnisse noch wesentlich verschlechtert. Die großen Städte stellen in ihren Schlachthöfenbetrieben weniger Tierärzte an. Durch die Verlagerung des bestellten Tieres ist der größte Teil der früheren aktiven Veterinäre für die Privatpraxis fast verloren und aus dem gleichen Grunde erfolgen Revantellungen im Tiere nur in geringem Umfange. Die Zahl der Stellen für beamtete Tierärzte ist durch den Beamtenabbau verringert und die Tierbesitzer in Stadt und Land haben infolge ihrer schlechten wirtschaftlichen Lage mit der Ausnahme des Tierarztes auf das Äußerste sich beschränkt. Aus dem gleichen Grunde geben die Behörden für geistliche Arbeit nur ärmlich ein.

Kaschtrahel für die Tierbestände ist auch der durch den unangünstigen Stand der Kraftwaaren verursachte Rückgang der Herdenbestände. Im Jahre 1914 waren in Deutschland vorhanden 60 000 Rindern und 22 000 Kalbfrauen, im Jahre 1922 waren es bereits 80 000 Rindern und 40 000 Kalbfrauen. Diese Zahl hat im Jahre 1925 auf 175 000 bzw. 100 000 Rindern zugenommen. Es ist verständlich, daß der Bedarf an Tieren in dem Maße zurückgehen mußte, in dem die Zahl der Kraftwaaren stieg und daß das Tier mit der zunehmenden Entwicklung des Kraftverkehrs immer mehr vom Straßenbild verschwand. Was im Handels- und Industriebetrieb die Kraftwaaren betreffen, übernehmen in der Landwirtschaft in immer größerem Umfange die Motoren, Schlepper, Bulldozer und so fort. Auch bei einer Vervielfachung an Tieren, die mit der Fülle einer manuellen Erntezeit der zunehmenden Bedeutung des Motors war, ein E. ten der Tierbestände mit sich gebracht; je niedriger der Wert eines Tieres ist, um so leichter ist ein Verlust erlitten, auf die Aushebung tierärztlicher Hilfe in Krankheitsfällen zu verzichten. Nicht viel besser ist es um den Wert der Rinder bestellt. Werden doch alljährlich sehr viele Rinder an Vieh aus dem Auslande eingeführt, mit denen die deutsche Landwirtschaft nur schwer konkurrieren kann, indem die Preise des einheimischen Viehs gedrückt werden. Ein ähnliches tut nach die große Einfuhr von Fleisch, Fett und sonstigen tierischen Erzeugnissen aus dem Auslande. In den Großstädten nimmt die Zahl der Hunde infolge der Unmöglichkeit, die hohe Hundsteuer zu bezahlen, sowie auch aus anderen Gründen mehr und mehr ab, jedoch auch dieses tierärztliche Arbeitsgebiet stark eingeengt ist.

Aus diesen Darlegungen ist zu entnehmen, daß das tierärztliche Studium, das nach der neuen Prüfungsordnung von 1925 fünf Jahre in Anspruch nimmt, wenig Aussicht auf Ausübung bietet. Auch in Betracht der mangelhaften Auszubereitungen und beruflichen Unannehmlichkeiten kann nur dem zur Erreichung dieses Studiums geraten werden, der eine außerordentliche Reklame und das richtige Verständnis dafür besitzt. Auf keinen Fall aber kann es als Brotstudium empfohlen werden.

## 4000 Anschlüsse in der Minute

Das beste Telefon der Welt — Weltflughafen für Mitteldeutschland — Neue Linien im internationalen Flugverkehr — Ausbau der Zugtelefonie über ganz Deutschland

Daß das Londoner Telefon ausgezeichnet funktioniert, wird von allen Besuchern dieser Stadt zugegeben, und auch die Londoner selbst können sich nicht beklagen. Täglich werden dort anderthalb Millionen Anschlüsse hergestellt, das sind 250 000 in der Stunde und mehr als 4000 in der Minute. Im ganzen Jahr zusammengerechnet, führen die Einwohner Londons 480 Millionen Gespräche, im Jahre 1924 waren es nur 450 Millionen. Und diese Verbindungen werden von den Damen der dortigen Kemter so rasch hergestellt, daß im Durchschnitt jede nur 5 Sekunden dauert. Man muß sich das mal vorstellen an Hand der Zeit, die man bei uns manchmal auf Anschluß warten muß. Denn wenn der Durchschnitt auf 5 Sekunden steht, muß es doch auch Verbindungen geben, die noch schneller erledigt sind, außerdem gibt's ja auch in London einen Nachtbetrieb, der nur mit halber Belegung arbeitet. Und trotzdem ist ein Durchschnitt von 5 Sekunden! Die Zahl der Apparate ist nicht sehr groß. Obwohl London doch erheblich größer ist als Berlin, besitzt es nur 477 000 Telefonanschlüsse, während die deutsche Reichshauptstadt über deren 417 000 verfügt. Die Zunahme im letzten Jahr belief

Leipzig besitzt einen Weltflughafen in Rodau, der im Jahre 1923 im Beisein des Reichspräsidenten Ebert eingeweiht wurde. Er hat sich aber nicht so entwickelt, wie man hoffte. Jundars haben die Linie Genf—Budapest seinerzeit gegen den Willen der Reichsbehörden nicht über Leipzig, sondern über München gehen lassen, und lange Zeit hat es gedauert, bis man die Strecke Berlin—Leipzig—München ausgebaut hat. Das zwischen Frankreich, Belgien, Italien, der Schweiz und Polen geschlossene Abkommen verhindert immer noch den Ausbau der internationalen Linien so, wie wir es gerne haben möchten und wie sie einem Weltflughafen im Mittelpunkt Deutschlands aussteht können. Trotzdem gelang es im vergangenen Jahr, ein hübsches innerdeutsches Netz aufzubauen, in dem Leipzig eine erhebliche Rolle spielte, hatte kein Flughafen doch wenigstens täglich 26 Starts und Landungen von Apparaten, die Verbindungen herstellten mit Berlin, Hannover, Bremen, Nürnberg, Frankfurt, Stuttgart, Dresden, Halle und München. Für einen Weltflughafen nicht sehr viel, aber ausreichend für den mitteldeutschen Knotenpunkt. Inzwischen ist Leipzig aber ein erstklassiger Knotenpunkt erwachsen in der Stadt Halle, die einen Flughafen ansteuert und außerordentlich hohe Subventionen zahlt, um ihn auf die Höhe zu bringen. Aero Klond und Jundars haben sich vereinigt und den mit Halle abgeschlossenen Vertrag auf zehn Jahre übernommen. Die Wirtschaft sei sich allenthalben. Nicht nur hat man eine zweite Strecke Berlin—München angelegt und diese über Halle geleitet, man will auch die Linie Berlin—Stuttgart—Köln über Halle gehen lassen. Da diese Stadt außerdem eine direkte Verbindung mit Breslau erhalten hat neben der über Leipzig—Dresden führenden Strecke, und da Halle keine finanziellen Opfer scheut, um sein Netz weiter auszubauen, sieht sich Leipzig mit seinem Weltflughafen in arger Bedrängnis und ist an Halle herangetreten mit dem Vorhaben, in Schkeuditz (das in der Mitte zwischen beiden Städten liegt) einen gemeinsamen mitteldeutschen Flughafen anzulegen.



### MANNHEIMER RENTAGE

**Die blaue Rennsport-Zeitung**

wird wieder mit gewohnter Regelmäßigkeit zu den am 2., 4. und 9. Mai stattfindenden

### Mannheimer Frühjahrs-Rennen

und außerdem zu den vom neugegründeten Mannheimer Reiterverein am 5. und 6. Juni zu veranstaltenden

### Reiter-Turniere

erscheinen. — Sie hat sich in sechs Jahren als vorzüglichster und unentbehrlicher

### Führer

für die Besucher der Rennen erwiesen. Jede Nummer bringt eine zuverlässige Startliste mit Tips für jeden Lauf, die Formen sämtlicher Pferde, vollständige Programme für die einzelnen Rennstage und in einem höchst übersichtlich angeordneten Anzeigenteil wertvolle Hinweise auf das, was Mannheim bietet und wo vorteilhaft gekauft werden kann.

### Die Geschäftswelt

hat in der blauen Rennsport-Zeitung das beste Mittel, sich vor allem auch den Fremden zu empfehlen. S. 501

### Aufträge erbittet die Geschäftsstelle E 6, 2

Auf Wunsch Vertreterbesuch.

### „Neue Mannheimer Zeitung“

Fernsprech-Nummern 7941-7945.

sich auf 28 000, in Berlin auf 26 000. London beschäftigt weit über 5000 Telefonistinnen, von denen ungefähr zehn Prozent nur für Aufnahme und Abendung von Telegrammen angestellt sind. Die Zahl der Kemter ist außerordentlich groß, sie beträgt 107, doch genügt sie nicht bei weitem, zehn neue Kemter sind im Bau, und fast ein Drittel der anderen muß vergrößert oder erweitert werden.

Wenn alle in Angriff oder in Aussicht genommenen Vergrößerungen durchgeführt sind, werden in London 37 000 Linien zusammenkommen, auf denen telephoniert und phonographiert werden kann. Die Aufgabe von Telegrammen durchs Telefon ist in London sehr stark im Schwung. Nicht weniger als anderthalb Millionen Telegramme wurden in einem Jahr auf diese Weise befördert. Es ist festgestellt worden, daß ein telephonisch ausgegebenes Telegramm zur selben Zeit den Bestimmungsort erreicht, als ein dort hin angemeßenes Ferngespräch erledigt wird. Nur die Ausstrahlung durch den Glöhöten kommt beim Telegramm noch hinzu, dafür ist es ja auch erheblich billiger. Londons Telephonzentrale stellt durch ihr Fernamt 8,2 Millionen Ferngespräche im Jahr her, von denen ungefähr 800 000 für das Festland bestimmt sind, und von diesen wiederum die Hälfte für Frankreich. Wenn man behauptet, daß Londons Telefon das beste der Welt sei, dann muß man unbedingt die Damen erwähnen, durch die man die Verbindungen erhält. Sie sind von einer ausgezeichneten Liebenswürdigkeit, entschuldigen sich sogar, wenn das verlangte Amt oder die geforderte Nummer besetzt ist. Und nicht nur das, sie rufen den Teilnehmer nach wenigen Minuten an, teilen ihm mit, daß die Verbindung nun hergestellt werden könne und tun es auch. Und das alles geschieht mit einer betörenden Geschwindigkeit, daß zwischen Abzug der Beamtin und Meldung des Angerufenen im Durchschnitt 5 Sekunden vergehen. Diese Zeit darf man nicht falsch verstehen, man verlangt zum Beispiel: „Bitte Zentrum 13 400.“ Die Beamtin wiederholt. Und von diesem Augenblick an bis zur Meldung durch den Angerufenen vergehen diese 5 Sekunden. Aber auch das ist schon sehr schnell, wenn man an unsere Verhältnisse denkt.

Wollen man eine Linie Genua—Palermo, die mit deutschen Flugzeugen besetzt werden soll. Die italienische Luftverkehrs-Gesellschaft gibt soeben bekannt, daß in den Monaten Mai und Juni diese Strecke probeweise mit deutschen Dornier-Flugapparaten besetzt wird, die in Pisa abgebaut werden sind. Jedem fliegenden italienischen Staat ist es erlaubt, während dieser Probeweise die Strecke kostenlos fliegen zu dürfen, erst nach Ablauf der beiden Monate wird die Strecke regulär in Dienst gestellt und Frachttarife erhoben. Schweden wird außerordentlich aktiv. Der Flugverkehr hat soeben begonnen und zwar auf der Strecke Kalmö—Hambura—London und auf der Linie Kalmö—Hambura—Paris. Ganz neu ist die Verbindung von Kalmö über Rosenhagen nach Hamburg und von dort über Berlin—Dresden—Brag nach Wien. Ende April wird zum erstenmal auf der Strecke Stockholm—Stettin—Berlin geschlossen werden. Wie diese internationalen Linien haben überall Anschließung an die anderen durchgehenden Strecken. Die Flugwelt ist vorübergehend verflut worden, zum Beispiel kann man von Stockholm nach Moskau in 12 Stunden gelangen. Die Preise wurden etwas erhöht, doch ist das keine Preisnähmerhöhung, da alle anderen Länder das gleiche getan haben.

Mit der Ausdehnung auf der Strecke Hambura—Berlin muß man sehr gute Erfahrungen gemacht haben, denn diese Strecke sollte als Probe aufs Erempel dienen, und wenn man sich nicht entschlossen hat, die Ausdehnung über ganz Deutschland auszudehnen, muß der Versuch wohl geollt sein. Die Ausdehnung H. G. hat zuerst einmal ein zweites Dornier-Flugpaar auf der Linie Berlin—Hambura mit der neuen Einrichtung versehen, und weiterhin ist beschlossen worden, neue 18 Dornier-Flugpaare mit Fernsprecher-Verkehr auszurüsten und zwar überall dort, wo die elektrischen Rohrleitungen als Hochspannung für die Ausdehnung dienen können. In erster Linie kommt die Strecke Berlin—München in Betracht, ferner Berlin—Halle—Leipzig, sowie Verbindung mit Dresden und dann Berlin—Weiden in Schlesien. Auch an Breslau und Frankfurt wird schon gedacht. Die Rohrleitungen werden sich alle lebend über die Verbindungswege vom Anse aus. Frank der wirtschaftlich höchsten Paare werden in dem Dornier-Flugpaar Berlin—Hambura, das als Probeauf dien, täglich 23 Verbindungen versenden und herstellt. Der Tarif vom Land nach dem Aus ist dagegen sehr klein. Da der Ausbau der neuen Linien sehr teuer ist, wird man nur langsam vorwärts kommen, aber das ist nicht die Hauptsache, die Hauptsache ist, daß der Kriens gemacht wurde. In weiteren Jahren wird man von dem Dornier in Deutschland keine ähnlichen Botanten anrufen können. Curio.

### Tagungen

Jugendbund der G.D.N.

Die Gruppen der J.B. und der Soar des Jugendbundes im Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. N.) hielten am Samstag und Sonntag, den 24. und 25. April in Leipzig die 5. ihren dritten Gaubezirkskongress ab. Bereits am Samstagabend trafen die einzelnen Gruppen von Subholmsdorf, Frankenthal, Spener, Reifersauern, Virmans, Landredt, Ebersberg, Landau, Reunfirch, Soarbrüden, Böllingen und auch Gallrussen von Mannheim ein. Am Sonntag morgen eine als bereits früh hinaus ins Schönefeld zur Morgenfeier, die in wirklich vorbildlicher Weise die Reusfelder Gruppe vorbereitet und durchgeführt hat. Neben einem wieder in frühlichem Aus zurück zur Stadt und zum Johannistoren, in dessen Räumen die gesellschaftliche Tagung stattfand, hatten sich auch die Herren Vorsteher der umliegenden Ortsgruppen, Mitglieder des Bezirks- und Gauverbandes und die Herren Geldstiftsführer begeben, um grundsätzliche Fragen der Jugendarbeit, ihre Aufgaben und Wichtigen zu beraten. Die Winterarbeit, die dem inneren Ausbau der Gruppen galt, hat viele Anlässe neben für die kommende Sommerarbeit. Zukünftig hielt der Gaujugendführer einen Vortrag über: „Der Weg zu wahrer Lebensfreude“. Nach einander der Rede wurde noch sonst interner Fragen wurde die Arbeitstagnation kurz nach 12 Uhr mittags beendet. Um 2 Uhr erfolgte eine Wanderung nach der eine Stunde entfernt liegenden Wolfshütte, auf der bei frohem Volksfest, Spiel und Tanz die einzelnen Gruppen zum Ergehen der Auflockerung manch drückerer Stunden boten. Frohes, echt deutsches Leben herrschte auf den alten Ruinen. Eine kurze Abendfeier und ein daran schließender Kaffeeabend durch Reunfirch gab der erfolgreichsten Tagung einen würdigen Abschluß.



### Städtische Nachrichten Nichtöffentliche Bürgerausschussung

Oberbürgermeister Dr. Kucher hat sich, wie in den letzten Monaten in einzelnen Berichten über die Bürgerausschussungen auch Darlegungen über die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Bürgerausschusses erschienen sind, entschlossen, über die Beschlüsse, deren Veröffentlichung im öffentlichen Interesse nicht besteht, jeweils noch der Sitzung, ähnlich wie dies bei der nichtöffentlichen Stadtratsung geschieht, einen amtlichen Bericht zu geben. Dieser amtliche Bericht liegt uns nunmehr zum erstenmal über den nichtöffentlichen Teil der Bürgerausschussung am Dienstag in folgender Fassung vor:

#### Verorgung der Stadt Weinheim mit Gas

Der Bürgerausschuss hat dem nachfolgenden Stadtratsbeschluss vom 16. März 1926 zugestimmt:

Für die Verlegung einer Verbindungsleitung von 200 m l. B. zwischen den Gaswerken Mannheim und Weinheim zur Belieferung der Stadt Weinheim mit Gas aus Mannheim Gaswert werden 260 000 M. aus Anlehensmitteln bewilligt.

Während bei der früheren Verlegung über die Gasversorgung der Gemeinden Seckenheim, Hoesheim, Adenburg, Redarhousen, Ebingen und Friedelsheim vorgesehen war, auch das Ortsnetz in den betr. Gemeinden anzubauen und auch die Berechnung und den Eingang der Gebühren zu übernehmen, wird bei der Verlegung von Weinheim das Gas an die Stadt Weinheim geliefert. Die Stadt Weinheim hatte bisher schon ein Gaswert, sie legt dieses Wert nun still und wird lediglich Großabnehmerin des Gaswerks Mannheim. Die Hochverteilung der Leitung wurde größer gewählt, als eigentlich für die Verlegung von Weinheim notwendig gewesen wäre, weil damit gerechnet werden muß, daß u. U. noch weitere Gemeinden angegeschlossen werden. Der Vertrag mit Weinheim wurde auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen.

#### Gewerb- und Veräußerung von Grundstücken für Wohnungsbauzwecke

Der Bürgerausschuss hat den Beschlüssen des Stadtrats über den Erwerb und die Veräußerung einer Reihe von Grundstücken zugestimmt. Hiernach werden für Wohnungsbauzwecke verkauft: in der Oststadt 2 Plätze, im Lindenhof 2 Plätze, sowie einige Plätze in Redarau, Freudheim und Kofersal. Für den Verein Volkshaus Mannheim-Redarau wird Gelände im Umfang von 6000 qm im Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren überlassen, zur Errichtung eines Vereinshauses. Aus den Geländeerwerbungen ist hervorzuheben ein Areal in Bad Dürkheim zur Errichtung des Gebäudes für eine etwa später in Aussicht zu nehmende Gründung eines Kinderheimes.

### Zum Beginn des Sommer-Semesters der Handels-Hochschule Mannheim

Die Handels-Hochschule Mannheim — Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften — hat sachgemäß die Aufgabe, die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Gesellschafts-, Staats- und Naturwissenschaften, soweit sie auf die Wirtschaft übergehen, in Lehre und Forschung zu pflegen. Sie pflegt ferner Sprachen und zwar die fremden in ihrem Zusammenhang mit den kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnissen des fremden Sprachgebietes, sowie in der gebotenen Beschränkung die allgemeinen Geisteswissenschaften, Psychologie und Pädagogik. Als Stützpunkte hat sie eigene Lehranstalten, die sich auf die folgenden Bereiche erstrecken: innerbücherei, deren sich Forschung und Lehre ungehindert zu entspannen vermögen. Die Hochschule verleiht durch ihr Diplom nach hochschulrechtlichem Studium den akademischen Grad eines Diplom-Kaufmanns bezw. Diplom-Handelslehrers. Regelmäßige Voraussetzung der Zulassung zu den Diplom-Examen ist das Meistzeugnis einer höheren Lehranstalt. Studierend mit Obersekundarstufe ist der Zugang zum neuen kaufmännischen Diplom indes nicht verschlossen, wenn sie zuvor die kaufmännische Hochschulprüfung (in Preußen: Prüfung der praktischen Kaufleute) und eine das Fehlen des Naturwissens ausgleichende Ergänzungsprüfung (in Preußen: Fach-Prüfung) bestanden.

Die große Zahl der ordentlichen Studierenden (s. Zt. 835) legt Zeugnis ab von der Bedeutung und dem schnellen Wachstum unserer Hochschule. Die Mannh. Handels-Hochschule wird übrigens auch aus Mannheim und Baden aus sehr stark aus Hessen, aus der Pfalz und neuerdings in zunehmender Maße aus Rheinland-Westfalen besucht. Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus 10 ordentlichen Professoren: 2 für Betriebswirtschaftslehre, 2 für Volkswirtschaftslehre, 2 für Rechtswissenschaft, 1 für Wirtschaftsgeographie, 1 für Warenkunde und Chemie, 1 für Philosophie, Psychologie und Pädagogik, 1 für Sprachen; 1 weiteren hauptamtlich beauftragten Dozenten für Betriebswirtschaftslehre, 3 Privatdozenten, 40 nebenamtlichen Dozenten, 8 Assistenten und

3 Lehrern. Mit der Einrichtung der Handels-Hochschule verfolgte die Stadt Mannheim schon bei der Gründung im Jahre 1908 die Absicht, sich ein geistiges Zentrum zu geben, das den Bürgern Mannheims und seiner Umgebung geistige Anregung geben soll. Schon damals öffnete die Mannheimer Handels-Hochschule eine beträchtliche Anzahl von Vorlesungen (aus den Gebieten der Philosophie, der Geschichte, der Kunst und der Naturwissenschaften) dem Publikum. Die Einrichtung dieser Vorlesungen kommt aber auch den Studierenden zu gute, indem sie ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Studien über die Grenzen des bloßen Hochschulstudiums hinaus auszuweiten.

Der Vorlesungsplan der Handels-Hochschule ist inzwischen sehr erweitert worden. Er ist, was die Hauptvorlesungen anlangt, so aufgebaut, daß stets allwöchentlich mehrere Vorlesungen grundlegender Art aus den verschiedensten Wissensgebieten aus den verschiedenen Fakultäten und Fakultäten besucht werden können. Die in der Zeit nach 5 Uhr nachmittags liegenden Vorlesungen sind diesen Kreisen in der Regel ohne den Nachweis einer besonderen Vorbildung zugänglich. Weiter sei noch auf die Sprachkurse hingewiesen, die wiederum in Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, und Russisch in Nebungen für Untere, Mittlere und Oberstufe stattfinden. Ebenso sind wieder Kurse in der deutschen Reichsdeutschlehre (Einheitsdeutschlehre) vorgesehen. Die von der Hochschule im Winter 1925/26 erstmalig unternommenen Beamtenfortbildungskurse sollen im Wintersemester mit einer großen Zahl von Beamten-Organisationen verschiedenster Art aus Reich, Ländern und Kommunen im kommenden Winter weitergeführt werden. Anfragen (mit Rückporto) richtet man an das Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim, A 4, 1.

### Balkon- und Fenster schmuck-Prämierung

In der vorgestern abgehaltenen Kommissions-Sitzung für die Balkon- und Fenster schmuck-Prämierung wurde die Durchführung der Prämierung eingehend besprochen. Vertreter war das Städtische Nachrichtenamt durch Dr. Hofmann und das Städtische Gartenbauamt durch Oberinspektor Kirsberger. Vom Verkehrsverein wurde mitgeteilt, daß er die Bestrebungen auf Verschönerung des Straßen- und Stadtbildes ebenfalls sehr sympathisch unterstützt und fördert. Obmann führt vom Verband badischer Gartenbaubetriebe per se einleitend der Hoffnung Ausdruck, daß es den vereinten Bemühungen gelingen möge, durch den Balkon- und Fenster schmuck das Bild der Stadt so zu gestalten, daß es nicht nur den Einheimischen, sondern wie im Jubiläumsjahr 1907 allen Fremden gefalle und in angenehmer Erinnerung bleibe. Schriftleiter Kirsberger gab einen kurzen Überblick über die Balkonprämierungen in der Vorkriegszeit und verbreitete sich über deren Organisation. Darnach soll die Stadt in 15-20 Bezirke eingeteilt und für jeden Bezirk eine Teilkommission von drei Herren bestimmt werden. Die Prämierungskommission setzt sich zusammen aus Vertretern des Stadtrats, der Gartenbauverwaltung, des Verkehrsvereins, des Gartenbauvereins „Flora“, des Verbandes badischer Gartenbaubetriebe und der Presse. Herr Ric. Rosenkranz von der „Flora“ berichtete, wie Oberbürgermeister Dr. Beckl. St. mit allem Eifer die Verschönerung des Stadtbildes durch den Balkon- und Fenster schmuck eingetrieben sei und alle diesbezüglichen Bestrebungen unterstützt habe. Die Mitarbeit der Stadt, die ihr Interesse an der Sache durch Stiftung von Preisen bekundet habe, sei dankbar zu begrüßen. Damit werde man in die Lage versetzt, die Prämierung wiederum in ebenso großzügiger Weise durchzuführen wie vor den Krieg.

Dr. Hofmann ist gerne bereit, diese idealen Bestrebungen zu unterstützen. Das Städtische Nachrichtenamt habe es sich zur Aufgabe gemacht, hier mitzuwirken, da es sich um eine öffentliche Angelegenheit im Interesse der Mannheimer Bevölkerung handle. Oberinspektor Kirsberger verbreitete sich über die Einbeziehung der Vorarbeiten in die Prämierung, über die Propaganda und über die Richtlinien der Prämierung, namentlich in bezug auf schmuckvolle und reichhaltige Schmuckformen der Balkone. Ferner erklärte sich Redner bereit, durch Abhaltung geplanter Schriftsätze über Balkonverfassungen das Interesse zu wecken und die Liebe zu den Pflanzen und den Blumen zu fördern. Das Städtische Nachrichtenamt, dem für die Rolle der Veröffentlichungen über die Balkonprämierung übertragen wurde, hat die Verbreitung dieser Schriftsätze übernommen.

Am Schluß der Aussprache, an der sich insbesondere die Vertreter des Verbandes badischer Gartenbaubetriebe sehr lebhaft beteiligten, wurden in die Prämierungskommission die Zeitungsredakteure Heime, Gengenbach und Gremm kooperiert und beschlossen, alle weiter zu ergründenden Schritte betr. der Verschönerung des Straßen- und Stadtbildes nur im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung zu unternehmen.

#### In den Rubelrubel verlegt wurde Volksteilkommissar Georg Gebert in Mannheim.

Temperatursteigerung. Wie aus den neuesten Temperaturmessungen hervorgeht, ist der Rückfall, der in der Nacht zum Montag eintrat, überwunden. Die Höchsttemperatur betrug gestern 17,3° Celsius (gegen 14,2° C. am Dienstag). In der vergangenen Nacht ging die Quecksilbersäule bis auf 9,2° C. (6,3° C.) zurück. Heute früh stand sie schon wieder auf 11,7° C. (8,4° C.).

Tödlicher Verkehrsunfall. Am 22. April Oppau der Bahischen Linie und Sodojabel wurde der 32 Jahre alte, verheiratete Schlosser Elinger aus Mannheim, der mit zwei Kollegen mit dem Abmontieren von Ammonitionsbomben beschäftigt war, durch Ausbrechen der gußeisernen Platte von dem Kolonnenstück getötet.

Mannheimer Mai-Ferbestimmen. Die Ehrenpreise die aus Anlaß des bevorstehenden dreitägigen Mai-Ferbestimmens gegeben werden, sind während dieser Woche im Schaufenster des Modehauses F. Bach (P. 6, 20) ausgestellt. Die Preise, die es wieder eine ausgezeichnete Kollektion prächtiger Stücke der Gold- und Silberfarbendekoration, teilweise mit edelstem Kristall verziert. Der Anreiz der Kollektion wird dadurch erhöht, daß im gleichen Fenster Stillmotive des beim vorjährigen Reitrennen aufgenommenen Mannheims gezeigt werden. Diese originelle Idee, die bei den Passanten großes Interesse weckt, verleiht dem fächerlichen einen wirkungsvollen Ausschmück aus dem Betrieb der ganzen Rennen, wie er sich in den nächsten Tagen auf dem grünen Rasen abwickeln wird.

### Veranstaltungen

Saubere Welt. Nachdem infolge dienstlicher Verhinderung der Herren vom Nationaltheaterorchester eine Umstellung des Programms erforderlich wurde, wird nunmehr im heutigen letzten Konzert das feststehende hier nicht aufgeführte und allerorts mit Spannung erwartete Orchester zum Vortritt kommen. Das weitere Programm des Abends bringt Lieder für Rah (Kammerchor) und zum Schluß das immer wieder gern gehörte Krollenquintett.

### Sozial- und Sexualberatung

Von Dr. H. Riese (Frankfurt a.M.)

Immer noch scheint die Bevölkerung aller Klassen an den Gesundheitsfragen ungenügend interessiert, immer noch von deren Bedeutung für den einzelnen und für die Gesamtheit ungenügend unterrichtet. Eine Reichsgesundheitswoche ist zu kurz, um den an gesundheitlichen Fragen bisher wenig Beteiligten in die Fülle der inhaltreichen Räume des medizinischen und sozialmedizinischen Gedankens gründlich einzuführen, ist aber sehr geeignet, für sorgfältige Vorstellungen von den im Heilwesen neueren, ärztlich-fürsorglichen Einrichtungen zu geben. Zu den jüngsten dieser Einrichtungen gehören die im November 1924 geschaffenen Ehe- und Sexualberatungen. Der Aufgabenkreis der Eheberatung umschließt die Verantwortung aller Fragen der gesundheitlichen Eignung zur Ehe. Solange kein Zwang durch den Staat besteht, daß jeder, der eine Ehe eingeht, eine amtliche Gesundheitsprüfung einlegen muß, wird die Stelle vornehmlich von gewissenhaftem Charakteren besetzt, die selbst das Bedürfnis haben, sich vor der Ehe zu vergewissern, ob sie gesundheitlich zur Ehe die Eignung besitzen.

Das Tätigkeitsfeld der Sozial- und Sexualberatungsstelle erstreckt sich über das ganze Gebiet aller sozialen Äkte und Schwierigkeiten des Lebensalters, des Erwerbsalters, der Jugendjahre usw. Es sind oft gerade die weniger organisierten, konfessionellen Menschen, die es zu tätigen wissen, wenn es eine besondere Stelle gibt, die bei der letzten Disposition, Verständnis und aus großer Erfahrung entlassenen Rat erwarten dürfen. Den Hauptpunkt aller Maßnahmen bilden solche, die in Geburtenregelungsfragen die Sozial- und Sexualberatungsstelle ausfüllen. Die außerordentlich starke Inanspruchnahme der Beratungsstelle hat nicht nur ihre praktische Notwendigkeit auf diesem Gebiet erwiesen, sondern auch ein objektives, wissenschaftliches Material gegeben, das im Laufe der Jahre von Bedeutung für die staatliche Gesundheitspolitik werden muß. Niemandem sonst hat sich bisher die Möglichkeit geboten, eine große Anzahl vornehmlich proletarischer Frauen in der Notwendigkeit ihrer gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse und in der Beziehung dieser Verhältnisse auf die Geburtenfrage zu beobachten. Es hat sich auch zeigen lassen, daß selbst in den unglücklichen Verhältnissen des Proletariats keine Familien gesunde Kinder und eine geringe Sterblichkeit ihrer Nachkommenschaft haben, während in großen Proletariatsfamilien ganz betrübend schlechte Verhältnisse herrschen. Gesunde Eltern haben bei einer fünfjährigen Kinderzahl durchschnittlich einen, höchstens zwei gesunde Nachkommen und eine Sterblichkeit von 23 Prozent. In franken Familien hat eine Nachkommenschaft von vier Kindern 63 Prozent Krankheitsausfälle, wovon über 16 Prozent Ausfälle auf geistige Kränklichkeit und Schwächezustände. Diese Erkenntnisse sind nicht allein für das Proletariat von Bedeutung, sondern für den gesamten Volkserwerb, einmal weil die elenden, unterverdierten Volksschichten in ihren schlechten Wohnungen ein dauerndes Quell von Tuberkulose und Infektionskrankheiten darstellen, zweitens weil die große Zahl kranker Proletarier und Proletarierinnen, also der breitesten Volksschicht, schon zehnmäßig den Ausstoß im Gesundheitszustand eines Volkes bedeutet. Die Armen sind unglücklich und noch dazu verdammt, durch ihr Unglück der Volksgesundheit und dem Volkserwerb zu schaden. Der große Wert der Sexualberatungsstelle wie aller ärztlich-fürsorglichen Einrichtungen beruht auf der Möglichkeit, die Ursachen der verschiedenen Schäden zu erkennen und sich für ihre Beseitigung einzusetzen.

Die Mannheimer Ehe- und Sexualberatungsstelle ist in R. 5, 1. Freitags von halb 6 Uhr bis halb 7 Uhr.

### Frühjahrsfestspiele im Apollotheater

Frank Wedekind: Hada

Diese pessimistische Tragödie gehört wie ihr Gegenstück „König Riccio“ zu den Belenndromen Wedekinds. Sie ist also im Grunde mehr eine Biographische als eine künstlerische Anwesenheit. Biographisch natürlich nicht als ein Stück Dichtung und Wahrheit der tatsächlichen Lebens, sondern lebensbiographisch-lyrischen. Es enthält sich in der Wedekinds literarischer Kunst auf keinem Schaffen, soweit es um den Gedanken der Tragödie einer neuen höheren Moral geht. Es enthält sich in der Wedekinds schmerzhaftes Leiden um Dingo, die ihm am Herzen liegen. Und aus diesem Leiden wächst ein höchstlicher Pessimismus. Was er als Verfechter der Moral der Schönheit gefühlt hat, ist von der wachsenden Erkenntnis der Unlösbarkeit — also Gefühl vom Verstand über Ideal von der Wirklichkeit — abgetrennt worden. Und so wird aus Karl Heilmann dem Brocken, dem Willkürer und Dromonator, also Praktiker immerhin, ein Theoretiker dieser Moral der Schönheit. Selbst der Dystrieb für seine Ideen bleibt Henrie. Aus einem Heroen, der kein Glück nicht erreicht, weil er ein Fanatiker des von ihm aufgestellten Geistes ist, wird ein Narr. Und aus dem Narr der Hada aus dem Leben, das eine lächerliche Anwesenheit geworden ist.

Was ist in den fünf wertvollen Akten noch lebendig? Die Lehre von der Moral der Schönheit, von der raffischen Zukunft des Edelmenschen und was damit positiv und negativ zusammenhängt, kann kaum nicht. Die Debatten sind uns gleichgültig und langweilig. Das literarische Talent raschelt kopieren. Die Linie hat nicht die Wärme des Witzes. Es ist die Kälte von viel Talent in diesem Stück. Lebendig ist, was als verlässliches Erlebnis des Lebens um keine Ueberzeugung aus Wedekinds verkommenen Worten und Schaffen schmerzhaft in Wort und Gedächtnis fürder wird. Der Crucifixus im Künstler hat die Anlehnung. Also: das Biographische. Nicht das Künstlerische. Das Menschliche. Erreichend, auf Strecken; aber wenigstens Willkür fordernd. Gehemmt oder wieder dieses Mittel durch die Skepsis des Dichters, die den eiarne Gedanken transkribiert.

Daher lautet die Frage ihre Berechtigung: wie soll dieses Stück gespielt werden? Als Tragödie — als Komödie? Ernst oder grotesk? Als Stillebrennen oder als naturalistisches Schauspiel? Der dritte Akt und der traumliche Schluß werden argen die Groteske. Sie verleiht die pessimistische Grundanlage des Ganzen und drückt alle Bilder der Come um ihren Glanz. Was muß den Heilmann schon dann ernst nehmen. Die Himmel über den Naturalismus hinaus zu schilleren, geht an in jenen Minuten, die Kunstreifer der Wahrheit des Proletariats Heilmann sind: die Genialität Raubart, Morosini, die Damen Sonnenbus und Grant, auch der trockene Wissenschaftler. Eine Frauen

aber, die dem Leben Heilmanns eng verflochten sind. Ramm und Vertha, müssen beide wieder ganz auf der gleichen Ebene lebenden Menschentums gespielt werden wie Heilmann.

Schwer wird es immer sein, das Zerfallende zusammenzubinden, das Zerfallende des Stückes zusammenzuhalten, das abgestandene darin frisch und schmuckhaft zu machen — besser: scheinen zu lassen.

Es ist gelungen, in dieser Aufführung, die Leopold Jahnens Namen zu tragen sich erlaubt? Die Wahrheit vor allem: Rein. So war keines Meisters beste Hand formend und zwingend im Aufbau dieser Aufführung. Was wir als letzte Steigerung über die starken Eindrücke der überragenden Schauspielerei der Klopferspiele hinaus erwarteten: das selbige feine Ensemblespiel, eine weiche Regie, die vornehmlich die Leistung eines Kulturtheaters, von sehr hohem Rang — wir vermischen sie. Das muß angeführt einer Aufklärung gesagt werden, die als „Inszenierungs-Gesellschaft“ Professor Leopold Jahnens angeführt ist. Damit sind die Maßstäbe gegeben, mit denen gemessen werden muß. Die Aufführung hatte einige ganz starke darstellerische Leistungen, einige sehr gut hingeworfene Einzelheiten. Sie trug aber teilweise Jäger der Improvisation und der improvisierten Kopie. Das Berliner Staatstheater muß anders spielen.

Am Mittelpunkt des Interesses stand Frau Karner, der zu Gregoris Zeiten als Anfänger dem damaligen Hoftheater angehörte. Karner ist ein Schauspiel von Profil und Format. Die moderne Dramatik hat ihn hochgetragen. Er ist der Schauspieler der starken Ausdrücke, für die er eine eigene Reizität des Wortes gefunden hat. Er entwickelt die Darstellung auf naturalistischer Basis und führt sie zugleich und moduliert darüber hinaus. Sein Heilmann tritt auf: ein scheuer und hoch zuverlässiger Mensch, ein Gläubiger, mit dem Blick der Einfachheit um die Stirn; aus dem Jüngerlichen wird der heroische Kämpfer, aus dem Gläubigen der Fanatiker, aus dem Einfältigen der Narr. Alles mit ganzen sicheren Mitteln unaufrichtig, aber höchst eindringlich gemacht. Aber doch ohne letzte Erschütterungen zu wecken. Eine glänzende, eine imponierende Leistung; aber jener Wärme im Menschlichen entbehrend, die uns bei Klopfer sofort entzündet. Helene Weigel gab eine Entzückung des Lebens; prächtig in der Verhüllung ihres Schmerzes, ihrer gedrohten Vollständigkeit. Welch ein Quadrat in diesem Gesicht, in diesen quälend geweiteten Augen. Herzblut sickert ihr aus laufend Wunden. Auch Johanna Hofer, das schöne Weib, das niemals zur Bestimmung seines Willens kommt, eben aus Liebe zu Heilmann, wach um tragischer Größe der sich selbst Opfern — deren Opfer vergebens ist. Wie sie die Opferlosigkeit aus der niemals erblühten Liebe ableitete, war ergreifend gestaltet. Den Gegenpartier in Heilmanns Kampf der Moral gegen das Kapital folierte Ernst Hegel, der Darmstädter Intendant, in den sehr kräftigen und wirkungsvollen

Fürden einer mehr ergötlichen als gefährlichen Karriere. Neben ihm erschien der sehr distrete, aber sehr lebendige, Gellingshausen des Herrn Weder fast bloß. Eine seltene Charge, vielleicht ohne das gespenstische eines Albrechts, wie ihn Wedekind gesehen haben mochte, gab Albert Florath in dem Inszenierungs-Corollis. Der Morosini des Herrn Weder, der Brühl des Herrn Kischul und die beiden geistlichen Damen der Ami Wera und Alice Wera fügten sich ein. Der Beifall, anfänglich ährend, wuchs zuletzt zu sehr beträchtlicher Stärke an. Es geht nicht dem Stück, er galt der Darstellung, vor allem Karner und den beiden Damen Hofer und Weigel, um deren Willen die Aufführung sehr sehenswert ist.

Wie wir erfahren, wird Intendant Jahnens, der gestern durch eine Vorbereitung in Berlin festgehalten war, der heutigen Aufführung beiwohnen.

### Kunst und Wissenschaft

Die Deutsche Buchausstellung in Kopenhagen. In Kopenhagen wurde in den Boghallen von Helsing eine deutsche Buchausstellung eröffnet, die unmittelbar angeregt ist von der Buchschau der Auslandsbibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Stockholm. Die Eröffnung fand in Anwesenheit des deutschen Gesandten Herr v. Mullius sowie der Gesandten Schwedens und Russlands statt. Die Zeitungen Kopenhagens in dem von der Ausstellung sehr anerkennende Artikel und haben vornehmlich die Gediegenheit des Inhalts und das ansprechende Layout des deutschen Buches hervor. Das führende Blatt „Politiken“ schreibt: „Diese Ausstellung ist umfangreicher als die früheren französischen, englischen und schwedischen Buchausstellungen, denn nicht weniger als 25 Verlage aus allen möglichen deutschen Städten nehmen daran teil. Auch die Deutschen verliehen es, schöne Bücher herzustellen. Romanisch das billige populäre Buch zeichnet sich durch seine geschmackvolle Ausstattung aus, was von manchen lernen können. ... Solche Ueberflüsse über die Buchproduktion der europäischen Kulturländer sind nicht nur für den Buchliebhaber und Bücherkäufer interessant, sondern auch für jeden, der sich in irgend einer Weise mit der Herstellung von Büchern beschäftigt. Wir sind hier zu Bande noch nicht so weit, doch wir werden Technik und von fremdem Gedankens nicht lernen können.“

Hochschulnachrichten. Der Direktor des anatomischen Instituts und Ordinarius für Anatomie, Geh. Medizinalrat Dr. Ernst Kellens, ist zum ordentlichen Mitglied der königlich schwedischen Akademie der Wissenschaften, in Uppsala ernannt worden. Kellens ist bereits Mitglied der Akademie zu Heidelberg und Halle. — Prof. Dr. Joseph Vogt in Tübingen hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für alte Geschichte an der Universität Freiburg erhalten.



Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Die Notlage der Zigarettenindustrie

Von H. Magnus (Schluß)

Im November 1925 fanden in Berlin Verhandlungen der Zigarettenindustrie wegen Bildung eines Preisstillschaltungs...

§ 1. Die Zigarettenindustrie des Reiches schließt sich zu einer Wirtschaftsvereinbarung...

§ 2. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 3. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 4. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 5. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 6. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 7. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 8. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 9. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 10. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 11. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 12. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 13. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 14. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 15. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 16. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 17. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 18. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 19. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 20. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

§ 21. Das Reich führt die Kontrolle über die Zigarettenindustrie...

Die Auszehrung der Mannheimer Hafenanlagen

G.H. Schon seit vielen Monaten muß jeder Beobachter in dem Mannheimer Hafen feststellen, daß das Leben sowohl auf dem Wasser, als an den Anlagen immer mehr zurückgeht...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

für alle ausgeschieden, neue Mühlen jedoch nicht mehr errichtet sind, zum größten Teil ihre früheren Arbeitsziffern wieder erreicht...

Ähnlich, wie in der Getreidebranche liegt der Verkehr in der Holz- und Eisenbranche, in Del-Seiden und anderen Stoffgattungen...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Die Hälfte der Brückenfabriken liegt still. Weitere Stellungen stehen bevor. Die in dem Kohlenknoten vereinigten Firmen haben sich unter dem Joang der Verhältnisse zu einer Vereinigung...

Ebenso traurig verhält es sich mit den Getreide-Umschlag- und Lageranlagen. Von dem früheren Leben und Treiben der Mannheimer Seeträger ist heute so gut wie nichts mehr zu bemerken...

Zuckerfabrik Rheingau A. G. in Worms

In der gestrigen G.M. der Zuckerfabrik Rheingau A.G. in Worms...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Die G.M. beschloß, der G.M. am 28. Mai in Frankfurt a. M. die Bestellung einer Dividende von 8 (0) o. h. vorzuschlagen...

Devisenmarkt

Weiterer scharfer Rückgang des Franken

Die französische Währung hatte gestern einen neuen außer gewöhnlichen Rückgang zu verzeichnen. London - Paris stellte sich heute früh auf 148 (147,75), in N.Y. 13,80 (14,00)...

Berliner Metallbörse vom 28. April

Table with 4 columns: Metal name, Unit, Price, and Date. Includes items like Kupfer, Zinn, and Aluminium.

Schiffahrt

Frachtagung in Duisburg-Ruhrort vom 28. April. Das Geschäft an heutiger Weise war immer noch sehr still...

Nachbargebiete

Campertheim, 26. April. Mit verschiedenen Veranstaltungen auf den Sportplätzen fand die Reichsgesundheitswoche...

Campertheim, 27. April. Der durchschnittliche Preis für K... und Bren... hat sich bei der heutigen Versteigerung...

Worms, 27. April. Samstag nachmittag wurde in der Röm... das 6 Jahre alte Mädchen des Wehnermeisters G... von einem Lastkraftwagen überfahren...

Walden, 25. April. Der große Gönner und Freund der W... Guttenberg-Gesellschaft, Großdruckereibesitzer Bartlett aus Remport...

Stuttgart, 28. April. Ein in Reutlingen durch das W... der 10 Jahre altes Auto, dessen Führer und die Insassen zum Teil...

Sportliche Rundschau

Kleine Sportnachrichten

Eine Propagandasahrt der Deutschen Werke in Spandau. Die Deutschen Werke befinden sich mit ihren Erzeugnissen auf einer Propagandasahrt durch Deutschland...

Der Sport auf der 'Gelele'. Entsprechend der Bedeutung der Leibesübungen für die Gesundheit und Erhaltung unseres Volkes...

Die Erziehungs- und Bildungswerte des Jugendwanderns. Herausgegeben von Regierungsrat Karl Brohmer und Hauptlehrer Fr. Hürdie. Verlag Konradia u. G. Bühl.

Gartenbau-Ausstellung in Dresden

Wiederholt ist Dresden wegen seiner zahlreichen Schmuckplätze, Parks und Baumalleen in Straßen und auf Plätzen...

schou (Porzellan, Keramik, Glas, Spiel und Sport; Textilien, Wohnung und Siedlung) nicht befehen. Aber jeder Mensch hat Liebe zur Natur...

Die Ausstellung wurde in Gegenwart von Vertretern der Reichsregierung, der sächsischen Regierung, der Generalkonsuln und Konsuln deutscher Bundes- und ausländischer Staaten...

In die Anreden schloß sich ein Rundgang durch die Hallen des Ausstellungspalastes und die Höfe im Park mit ihren Säulen...

Eine Reihe Sondergärten zeigen die verschiedenste Gartengestaltung. Von größtem Umfang ist die Rosenausstellung...

Georg Jürgang

Wilhelm Bernhard, Buchhalter. Im Namen der Hinterbliebenen: Käthchen Bernhard geb. Schuhmann. Großsachsen, Dilsberg-Rainbach, den 28. April 1926.

Flourmilk. Dieß ist die Qualität. Dieß ist die Güte. Dieß ist die Gesundheit.

Amtliche Bekanntmachungen. Die Bekämpfung der Maul- u. Klauenseuche. Nachdem in dem Gebiet des Saarländischen Reiches...

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Mania, den 3. Mai 1926, vorm. 10 Uhr, verteilten wir im Verwaltungsgedäude K. 7, 2. Obergesch....

Unnötige Sorgen bereiten der Hausfrau die hohen Preise für Butter und Schmalz. Denn sie hat dafür einen viel billigeren und vollwertigen Ersatz in dem reinen Kokos-Speisefett Palmin von H. Schlinck & Cie A. G. Hamburg.

Einheitspreise! 25 Pf., 50 Pf., 85 Pf., 145 M. Beachten Sie bitte mein Spezialfenster Kaufhaus Dugeorge Mittelstr. 90/92

Schuh Baum. J 1, 1 (Ecke Breitestr.), Mannheim. Beachten Sie unsere Riesenauswahl in den 5 Fenstern!

Zur Messe! Mode-Spangenschuhe, Weiße Leinen-Spangenschuhe, Lackspangenschuh, Schwarze Herrenhalbschuhe, Spangenschuhe, Brauner Spangenschuh, Belge-Spangenschuhe, Braune Herrenhalbschuhe, Schwarze Spangenschuhe, Lackspangenschuhe, Blonder Spangenschuh, Schwarzer Herrenstiefel, Braune Spangenschuhe, Brauner Spangenschuh, Blonder Zugschuh, Brauner Herrenstiefel.

Privat-Saal. Zentrum, part., 75 qm, 1 Rinderstall, Unterdruckmediz. u. v. 20100. Teleph. 10 917. 5 Tage zur Probe. Schuhe, Stiefel, Gummi-Mäntel.





**National-Theater Mannheim**

Donnerstag, den 20. April 1926  
269. Vorstellung, außer Miets Nr. 67  
2. geschlossene Vorstellung für die  
Choctergemeinde des Bühnenvolksbundes:

**Madame Butterfly**  
Erasische Oper in drei Akten von L. Illica und  
G. Giacosa.  
Deutsch von Alfred Brügemann,  
Musik von Giacomo Puccini  
Spielleitung: Karl Marx  
Musikalische Leitung: Arthur Rosenstein.  
Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Personen:**  
Cho-Cho-San, gem. Butterfly Anna Geler  
Iwaki, Cho-Cho-Sans Dienerin Erna Schlüter  
Kais Linkerton Leonie Kabelle  
Linkerton, Leutnant in der  
amerikanischen Marine Hellm. Neugebauer  
Starbuck, Konsul der Ver-  
einigten Staaten in Naga-  
saki Joachim Kromer  
Goro Artur Heydt  
Der Fürst Yamadorf Alfred Landroy  
Onkel Douze Mathias Frank  
Yankida Robert Walden  
Der Kaiser, Staatskommissar Karl Zeller  
Der Stenograf Adolf Kärlinger  
Die Mutter Cho-Cho-Sans L. Böttcher-Fuchs  
Die Diene Margarete Ziehl

**Mannheimer Künstlertheater Apollo**

Versprecher 1924  
**Frühjahrs-Festspiele**  
Heute und morgen Abend 8 Uhr  
nur noch 2 Vorstellungen:  
Unter persönlicher Leitung des Intendanten  
Professor Leopold Jessner  
(Staatstheater Berlin)

**HIDALLA**

Schauspiel in 3 Akten von Frank Wedekind.  
Karl Hetmann: Fritz Kortner  
Vorverkauf: ununterbr. ab 10 Uhr an d. Theaterkasse

**E 7. 4 Zum Rheinfor E 7. 4**

Morgen Freitag, den 30. April 1926  
**Großes Schlachtfest**  
wagt freudigst einladet  
Friedrich Arnold.  
N.B. Empfehle meine guten Biere, welche von 30 an  
u. gutes Bier aus der Brauerei Durlacher Hof.

**Verein f. Fortenaufenthalt u. Kinderfürsorge**

Mannheim E. V.  
Freitag, den 7. Mal, abends 9 Uhr findet  
in der Wirtschaft Kupfer (U 6, 10) die  
jahrgangsmäßige

**Mitgliederversammlung**

Zeit, Tagesordnung: Die in § 9 vor-  
gezeichneten Verhandlungsgegenstände. 8004  
Mannheim, 26. April 1926.  
Der Vorstand:  
G. W. Reuling, 1. Vorsitzender.

**Neu! Sehr wichtig für Neu!**

**Grammophonbesitzer!**

Durch meine neue Erfindung einer Schalldose  
DRP. ist es mir gelungen, das Nadelgeräusch und  
den metallischen Klang, sowie die Klänge (Ge-  
wöhnlich) vollkommen zu beseitigen und nur die  
wirklich schmelzende Musik und natürliche Ge-  
sangstimme in Vortrag zu bringen. Oerprüf von  
Professoren und Musikkritikern, die es als einen  
verblüffenden Erfolg angesehen haben. Diese  
Schalldose ist passend in jeden Apparat, Elektro-  
grammophon, Gramola, alles oder neues System.  
Stanzende Erfolge. Darum soll kein Grammophon-  
besitzer diese Gelegenheit verpassen und lasse  
sich die Neuheit vorführen, im Hause kostenlos  
und ohne Kautzwan, kein Risiko, darum bitte  
ich Interessenten sofort zu schreiben, da ich in  
der Woche vom 6. bis 10. Mal persönlich in  
Mannheim zur Vorführung bin. Postkarte genügt.  
Alleiniger Erfinder und Hersteller: Ed300  
Peter Blasizzo, Edlingen a. Neckar  
Nellingerstr. 22 (Württemberg g.)

**Elegante Damenhüte**

in großer Auswahl für Bubliköpfe, bis ganz große Welten  
Jeder Hut eine Empfehlung!  
Keine Ladenpreise — Etagegeschicht  
Umarbeiten anerkannt erstklassig  
Fasszieren wie aus (Empressen unbillig)  
Akademiestraße 15 (E 8)  
Nähe Rheinstraße  
Der weiteste Weg lohnt sich!

**Praxisverlegung.**

Halbe ab 1. Mal meine Sprechstunden in  
II 7, 11 über 2 Treppen  
Dr. Gustav Schmitt  
Facharzt f. Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe  
bisher Augusta-Anlage 12 Em46  
Sprechstunde 2 1/2—5 Uhr.  
Telefon 1011 Privatwohng. Charlottenstr. 3

**ALHAMBRA**

**Ab heute Donnerstag!**

Der Film der 1000 Abenteuer und Geschehnisse!  
Der Film, der alles in seinen Bann zieht!



**Die Ratte von Paris**

Ein Drama von Liebe und Apachen in 7 Akten  
Hauptdarsteller:  
**Robert Scholz**

Ein Abenteuer aus der Seine-  
Stadt, wo es am dunkelsten ist.

Ort der Handlung: Paris — Folles Bergères — Die  
Apachenkeller — Moulin rouge — Revue Theater  
und das sonstige Paris bei Tag und Nacht.

Ein geheimnisvolles Fluidum strömt von allem aus,  
was verboten ist. Erst das Verbot läßt Dinge be-  
gehrenswert erscheinen, die, alltäglich mühelos er-  
worben, den Reiz verlieren. So ist auch im Begehren  
nach dem Verbotenen, Geheimnisvollen ein Teil der  
uralten Sehnsucht der Menschen nach dem Unbe-  
kannten enthalten, die den Forscher in unentdeckte  
Erdteile hinaustreibt, den Menschen des Alltags un-  
widerstehlich zum Abenteuerlichen zieht. In die  
Welt des Verbotenen, der Geheizen, die ihre eigenen  
Gesetze, ihre eigenen Begriffe von Ehre haben, führt

**„Die Ratte von Paris!“**

Anfang 3.30, 6.20, 8.30 Uhr.

**Schönes Beiprogramm!**

**Die neue Schule**

Dieser Film zeigt uns das Tun und Treiben der  
**Feudenheim-Schule**

Anfang 3.00, 5.30, 8.00 Uhr

**Achtung! Hausfrauen!**

Bezugnehmend auf den Vortrag vom 23. April 1926 im  
Casinosalle betreffend Hottenschutz mache ich Sie  
darauf aufmerksam, daß ich neben meiner Färberel und  
chem. Wäscherei auch das Entlausieren von sämt-  
lichen Herren- u. Damenkleidern sowie Teppichen,  
Polstermöbel, Portieren, Fellen und Felsen  
eingelührt habe. \*2487

Färberel und chem. Waschanstalt Friedrich Brehm  
Laden E 5. 6 Tel. 2197 J 6.11  
Bitte genau auf meine Firma zu achten



**Morgen bist Du wieder schmuck**

mit Sunlicht Seife lassen sich ja Deine kleinen  
Sachen so schnell und mühelos waschen. Paß gut  
auf, wie es Mutti macht, und wenn Du groß bist  
machst Du's gerade so.

Es ist ja auch so leicht, mit Sunlicht Seife zu  
waschen. Ihr milder Schaum gibt schnell blüten-  
reine, duftende Wäsche, ohne die Gewebe oder  
Farben im geringsten anzugreifen.

Kochen Sie Ihre Wäsche nur mit Sunlicht Seife. Verlangen Sie  
den neuen großen Würfel für die große Wäsche. Preis 40 Pf.



Sunlicht Gesellschaft A.G. Mannheim-Rheinau

**LIEBIG**

**Wieder frisch und munter**  
werden Sie durch eine Tasse gute Fleischbrühe  
Sie brauchen dazu kein teures Fleisch auszukochen  
wirkliche Fleischbrühe liefern. Ihnen einfacher und billiger  
**Liebig Fleischbrüh Würfel!**  
für nur 4 Pf. Da sie den nötigen  
Fleisch-Extrakt  
enthalten, kann man aus ihnen kräftige,  
natürlich schmeckende Fleischbrühe  
bereiten.

**Die grosse Zauberschau Kassner kommt**

Drucksachen liefert schnell Druckerel Dr. Haas  
G. m. b. H., E 6. 2

**Tanz-Schule H. Ungeheuer**

Laurentiusstr. 17a  
**Neue Kurse**  
beginnen Montag, 3. Mal  
Privat - Unterrichtsanzahl.  
\*2441


**Trotz meiner bekannt**

billigen Preise  
mit Wunsch auch  
Zahlungserleichterung  
für  
Perser u. Teppiche  
Deutsche Teppiche  
Bretchen und  
Diwanddecken.  
Besichtigung  
Auswahlendung  
unverbindlich  
Teppich-  
haus BRYM  
Elisabethstr. 1  
am Friedlichplatz. 1139

**BADENIA**

G. F 3, 9  
m. gegenüber  
b. Geschw. Gutmann  
H. F 3, 9

Das Haus für  
**Damen- u. Herren-Bekleidung**  
mit bequemer Teilzahlung!



# Mai-Messe

bei **SCHMOLLER**

MANNHEIM AM PARADEPLATZ

## Am Freitag 30. April beginnt unsere Mai-Messe

Für diese Verkaufs-Veranstaltung haben wir  
 riesige Warenmengen bereitgestellt, die wir  
**außergewöhnlich billig**  
 zum Verkauf bringen.

Beachten Sie morgen unser Interat!

Unsere originellen Innen-Dekorationen sind lebenswert!

# Wronker's Serien-Tage

beginnen Freitag, den 30. April.

Für wenig Geld bieten wir Ihnen mit unseren  
 gewaltigen Warenlagern guter Qualitätsware  
 eine Riesenauswahl!

Im Erfrischungsraum  
 nachm. von 3 Uhr ab  
**Künstler-Konzert**

WARENHAUS  
**Wronker**  
 HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM

### Total-Ausverkauf!

Fahrradmäntel	
Otto extra prima	Preis M. 4.80 jetzt M. 2.50
Sullma	" " 6.10 " " 3.50
Hutchinson extra prima	
Preis M. 7.-	" " 4.50
Continental	" " 7.50 " " 4.50
Hutchinson Cord	" " 9.- " " 6.-
" Cord Luxus	" " 10.- " " 7.-
" Gebirgsreifen	" " 9.- " " 6.-
Drahtmäntel	
Hutchinson Cord	Preis M. 8.- jetzt M. 5.-
Continental Cord	" " 8.50 " " 5.-
Fahrradschläuche	
Negro extra	Preis M. 2.80 jetzt M. 1.40
Continental	" " 3.50 " " 1.80
Hutchinson	" " 3.- " " 1.50
Elektr. Dynamobeleuchtung	
Preis M. 14.-	jetzt M. 8.-

Der Verkauf findet in den Räumen der Firma  
**Gebr. Jung**  
 Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 247  
 vormittags von 10-12, nachmittags von 3-4 Uhr  
 im Hof statt.

**Abend-Kurs**  
 Damen u. Herren  
 zur Vorbereitung  
 zum Abitur und zur  
**Realschulabschlussprüfung**  
 (staatl.)  
 (Für Teilnehmer mit Voll-  
 schulvorkenntnissen), sowie  
 mehrere Kurse für Fortgeschrit-  
 tene bestehen an der  
 Höheren Privat-Lehranstalt  
 Neuaufnahmen jederzeit  
**Institut Sigmund a. Schloß**  
 Mannheim A 1. 9

**Helle leichte Damenhüte**  
 für sonnige Tage  
 in vornehmer Ausführung sehr preiswert  
**F. Sondheim-Tausig**  
 Reithausbogen 3 Paradesplatz

**Französische-Schweiz.**  
 An gutem Gange können noch 2-3 Eöhne aus  
 guter Familie im Alter von 14-16 Jahren  
 Aufnahme finden. Man bildet die Eöhne sehr  
 gut in der französischen Sprache aus, erteilt  
 Unterricht in allen Handeldächern, sowie  
 Fremdsprachen. Prospekt auf Verlangen.  
 Gute Ref. in Deutschland, über:3 Pension  
 Major-Müller, Homburg bei Neudorf. \*2406

**Vervielfältigungen.**  
 Reklamewerks, Schreibarbeiten preiswert.  
**Weber, Max-Josefstr. 27 Tel. 421**  
 \*2134

**Anzugstoffe**  
 Brt. 90.-, 90.-, 40.-  
 50.-, 60.-  
 ganzes Futter zum  
 Anzug von 12 Brt. ab  
 100.-  
**B. Cervos, Tuchlage**  
 Karl Benkt. 20.

**Kind**  
 in gute Pflege Angeb.  
 unt. A. L. 59 an die  
 Geschäftsstr.

**Tennisport**  
 Geschloßen. Bestein  
 lichen, Anfänger  
 schritten unter F. P.  
 an die Geschäftsstr.



Und aufs Brot  
**die frische Resi**

Denn diese bayerische Kernmargarine aus dem  
**V.M.W. Nürnberg** vereinigt zum ersten Mal höchste Nähr-  
 kraft und höchsten Wohlgeschmack:  
**Vitamine und Alpenmilch.**

Beim Einkauf von jedem Produkt verlange man gratis den neuesten Band der Resi-Hausbücherei - General-Vertreter der V. M. W. Nürnberg: G. Otto Hirsch, Mannheim, Dammstr. 23. - Tel. 2294